



erscholzt wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto bellegen. Manuskripte werden nicht retourniert

Insereaten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Die neue Verfassung

Bildung einer großen nationalen Regierung — Großes Manifest S. M. des Königs an das Volk — Kronrat in Dedinje — Die Grundprinzipien der neuen Konstitution — Stupšćina und Senat — Erweiterung der Banatselbstverwaltung

Manifest des Königs

Beograd, 3. Sept. S. M. der Königin erließ folgendes Manifest:

Meinem teuren Volke!

Die Beschirmung der nationalen Einheit und des Staatsganzen ist meine heiligste Pflicht und höchstes Ziel meiner Herrschaft. Dies war die Initiative in den Hauptaufgaben des Regimes, welches ich am 6. Jänner des Jahres 1929 eingeleitet habe. In meinen Worten, die mir von der Liebe zum Vaterlande diktiert wurden, habe ich meinem teuren Volke offen die Schwierigkeiten und Gefahren aufgezeigt, in die sowohl unser nationales Leben als auch das Staatsganze geraten waren. Diese Schwierigkeiten waren derart groß, die Gefahren so ernüchternder Natur, daß sie die tiefsten Sorgen der vaterländisch Gesinnten auslösten und die nationale Seele zermürbten. Das ganze Volk sah die Ursachen dieses Übels und wurde sich der Größe dieses Uebelstandes bewußt. Deshalb nahm es mit Verehrung und vollkommenem Vertrauen meine Beschlüsse entgegen.

Ein großes nationales Bewußtsein und ein gesunder Verstand sind Eigenschaften, die unser Volk seit jeher in ernsten Augenblicken seiner Geschichte an den Tag legte. Mein Vertrauen in die Liebe des Volkes und seine moralischen Kräfte bot mir eine sichere Grundlage für alle Maßnahmen, die sich bei der Regelung der Verhältnisse im neuen Staate ergaben.

Ich fühle mich glücklich und stolz, daß mein ganzes teures Volk vom ersten Moment an meine Absichten und Maßnahmen mit Verständnis entgegennahm und in einmütiger, öffentlicher Weise die Durchführung meiner Beschlüsse stark zu stützen wußte.

Mit dieser großen und breiten Hilfe des Volkes wurden in verhältnismäßig kurzer Zeit große nationale und staatliche Aufgaben dauernder Grundlagen eines gesunden staatlichen Lebens bewältigt.

Das Königreich Jugoslawien, entgegengekommen von einer warmen, nationalen Seelenshingung und eine große nationale Zukunft. In der Ueberzeugung, daß die bisher erreichten Früchte der Tätigkeit einer gesunden Politik, nationaler Treue und der Erhebung des Volkes es zulassen, daß nun an jener Institution des Staates geschritten werde, die am besten den nationalen Interessen und staatlichen Interessen dienen, beschloß ich, die bisherige Arbeit an der Durchführung der nationalen und staatlichen Politik auf eine breitere Basis der unmittelbaren Mitarbeit des Volkes zu stellen.

Mit dem Glauben an Gott und eine glückliche Zukunft des Königreiches Jugoslawien gebe ich dem Lande die neue Verfassung des Königreiches Jugoslawien.

Zu Beograd, am 3. September 1931.

Alexander m. p.

U. A. Beograd, 2. September.

Heute abends wurde eine Proklamation S. M. des Königs publiziert, die einen neuen Zustand im Staate ankündigt. Der Text der neuen Verfassung des Königreiches wird in den „Sluzbene Novine“ morgen erscheinen.

U. A. Beograd, 3. September.

Die Resultate der Tätigkeit des bisherigen Regimes — insbesondere auf dem Gebiete der Eindämmung und Beruhigung der parteipolitischen Leidenschaften und konfessionellen Zerwürfnisse, der Regelung der Administration, Unifizierung der Gesetzgebung und der Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse — haben S. M. dem König von Jugoslawien ermöglicht, in seiner Treue gegenüber den demokratischen Traditionen, den Gefühlen und Worten, mit denen er wiederholt erklärte, das Regime vom 6. Jänner sei nur Mittel, nicht Zweck dem Staate eine Verfassung und dem Volke seine politischen Rechte und Freiheiten wiederzugeben.

Vor diesem Akt wurde heute eine große nationale Regierung gebildet (siehe Seite 2 — Num. der Ned.), in welche neben den bisherigen Mitgliedern zahlreiche Persönlichkeiten mit großem Ansehen und Namen aus dem früheren politischen Leben eingetreten sind.

Heute um 19 Uhr fand im königlichen Sommerpalaste in Dedinje ein Kronrat statt, an dem neben S. M. dem König der Ministerpräsident General Zivković und alle Minister mit Ausnahme der aus Beograd abwesenden Minister Dr. Marinković, Stanić und Ručić teilnahmen.

S. M. der König hielt eine Ansprache, in der er zunächst der königlichen Regierung die Anerkennung für die treue und erfolgreiche Arbeit aussprach und darauf verwies, daß nun der Augenblick gekommen sei, den er im Manifest vom 6. Jänner 1929 angekündigt hatte: er gebe dem Staate und Volke eine neue Verfassung. Sodann forderte der König den Hofminister auf, den Text der neuen Verfassung, die morgen publiziert werden soll, zu verlesen, um die Regierung mit den Einzelheiten der neuen Verfassung bekannt zu machen. Nach Verlesung der Verfassung sprach S. M. der König den Wunsch aus, die neue Verfassung möge dem Volke alles an Glück bringen.

Ministerpräsident General Peter Zivković sprach S. M. dem König den Dank aus, mit der Besinnung, die dürftigen Früchte der Arbeit der königlichen Regierung seien nur mit Hilfe des Allerhöchsten Vertrauens und mustergültigen Beispiels S. M. des Königs erreicht worden.

S. M. der König behielt sämtlich: Minister beim Souper und unterhielt sich nach Tisch noch ganz im besonderen mit jedem der Minister. Um 22 Uhr verabschiedete sich der König in lebenswürdigster Weise von den Ministern worauf dieselben das Schloß verließen.

Die Grundzüge der neuen Verfassung

U. A. Beograd, 3. September.

Die neue jugoslawische Staatsverfassung basiert auf demokratischen Grundfäden, wie sie in den bestehenden Einrichtungen des Staates und in der nationalen Einheit verankert sind, wobei eine Nationalvertretung, bestehend aus zwei Häusern, eingeführt wird.

Die hauptsächlichsten Grundprinzipien der neuen Verfassung sind die folgenden:

Das Königreich Jugoslawien ist eine konstitutionelle erbliche Monarchie unter der Dynastie aus dem Stamme des Karadjorge.

Die Amtssprache ist die kroatisch-serbisch-slowenische.

Die Verfassung garantiert die breitesten staatsbürgerlichen und politischen Rechte in gleichem Umfange wie die anderen westeuropäischen Verfassungen, insbesondere aber hinsichtlich der Gleichheit aller Staatsbürger vor dem Gesetz, die Freiheit des Gewissens, die Pressefreiheit, die Unantastbarkeit der Wohnung, des Eigentums, das Brief- und Telegrammgeheimnis, die Gleichberechtigung aller Konfessionen, der vollständigen Unabhängigkeit der Gerichte.

Die Nationalversammlung setzt sich aus einem Senat und der Stupšćina zusammen. Die Hälfte der Senatsmitglieder wählt das Volk auf die Dauer von sechs Jahren, die Krone kann aber die gleiche Anzahl von Senatoren ernennen.

Die Stupšćina wird auf Grund des allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechtes auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Die Stupšćina tritt alljährlich am 20. Oktober zusammen.

Das passive Wahlrecht für den Senat besitzen Personen, die das 40. Lebensjahr überschritten haben, während für die Stupšćina das 30. Lebensjahr die Mindestaltersgrenze ist. Das aktive Wahlrecht für beide Häuser wird mit dem 21. Lebensjahr erreicht.

Die Stupšćina wird mit breitem Budgetrecht ausgestattet, dem Recht der Interpellationen, Enquêtes, der gesetzgebenden Initiative. Die Abgeordneten genießen die Immunität. Für die Annahme eines Gesetzes ist die Zustimmung beider Häuser erforderlich.

Die neue Verfassung garantiert die breiteste Selbstverwaltung der Banate, deren Anzahl mit 9 fixiert wird und deren Grenzen nach den kürzlichen Korrekturen gezogen sind.

Die Banatswürde wird dadurch erhöht, daß der Banus auf Vorschlag der Regierungsdirektoren direkt vom König ernannt wird. Der Banus repräsentiert im Banat die gesamte staatliche Macht.

Jedes Banat besitzt seinen Banatrat der auf Grund des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechtes gewählt wird. Das Durchführungsorgan des Banats-

rates ist der Banalausschuß. Der Banus ernannt die Banatsbeamten auf Vorschlag des Banalausschusses und auf Grund des Gesetzes über die Banatsverwaltung. Der Banatsrat genehmigt den Vorschlag, der vom Finanzminister bestätigt wird.

Mit der neuen Verfassung ist die Organisation der Gemeinden nach den Grundfäden der vollständigen Selbstverwaltung gewährleistet.

Die Verfassung enthält ferner Bestimmungen, wonach die einzelnen Bestimmungen mit Zustimmung der Nationalversammlung in Fällen der Mobilisierung, des Krieges oder der Gefährdung der öffentlichen Ordnung suspendiert werden können.

Die Uebergangsbestimmungen sehen die Möglichkeit der Inkraftsetzung der Gesetze auf bisherige Weise bis zu jenem Zeitpunkt vor, da die neue gesetzgebende Körperschaft ihre Tätigkeit aufnimmt. Alle bisherigen Gesetze bleiben in Kraft, bis sie nicht etwa auf ordentliche gesetzgebende Weise abgeändert werden.

Das Schachturnier in Bled

Bled, 3. September.

In der gestrigen 8. Runde blieben die Partien Dr. Vidmar — Dr. Ustaloš und Spielmann — Kaschdan remis. Der Großmeister Niemzowitsch erlitt bereits seine vierte Niederlage auf dem Turnier in Bled, diesmal gegen den jungen Schweden Stolz. Dr. Tartakower bezwang Colle nach 52 Zügen, während Großmeister Bogoljubow im Kampfe mit Maroczy nach 30 Zügen unterlag. Doktor Ustaloš konnte Flohr glatt abfertigen. Der Mariborer Meister Pirc verlor nach 45 Zügen das Spiel gegen Kostic.

In der 9. Runde fiel heute vormittags noch keine Entscheidung. Interessant ist das Spiel Niemzowitsch gegen Dr. Tartakower. Unklar und unübersichtlich ist die Partie Dr. Ustaloš—Colle. Dasselbe gilt von der Partie Dr. Vidmar—Spielmann. Die Position Maroczys gegenüber Kaschdan kann als günstiger bewertet werden. Verwickelt und hart ist der Kampf Dr. Ustaloš mit Bogoljubow, doch ist eine Voraussage über den Ausgang derselben noch nicht möglich. Kostic befindet sich in schlechterer Position gegenüber Flohr. Desgleichen unklar ist das Spiel Pirc—Stolz.

Zürich, 3. September. Devisen: Beograd 9.05, Paris 20.135, London 24.906, Newyork 513.37, Mailand 26.86, Prag 15.205, Wien 72.17, Budapest 90.025, Berlin 121.70.

Zagreb, 2. September. Devisen: Wien 796.48—798.88, Mailand 296.07—296.97, London 275.35—276.70, Newyork Scheff 5652.62—5669.62, Paris 222.16—222.82, Prag 167.75—168.25, Zürich 1102.95 bis 1106.25.

Umbildung des Kabinetts

Die Namen der neuen Minister — Zwei Slowenen in der Regierung Fünf Minister ohne Portefeuille

Beograd, 2. September.

Die amtliche Nachrichtenagentur Avala meldet: Mit königlichem Ukas vom 2. d. wurden ernannt:

Der Minister a. D. **Kosta Timotijević** zum Minister ohne Portefeuille; ferner zu Ministern ohne Portefeuille die ehemaligen Minister **Andra Stanić**, **Jvan Pucelj**, **Dr. Jvan Paleček**. Neu ernannt zum Minister ohne Portefeuille wurde der Pfarrer **Pavao Matić** aus Bednja und Staatsrat **Dr. Avdo Hajsanbegović**. Zum Bauenminister wurde der Gesandte in Prag und seinerzeitiger Minister **Dr. Albert Kramer** ernannt. Das Justizportefeuille wurde dem ehemaligen Minister **Dr. Dragutin Rojić** anvertraut.

Alle Minister, mit Ausnahme der abwesenden **Andra Stanić**, **Jvan Pucelj** und **Dr. Jvan Paleček** legten heute um 16 Uhr 30 Minuten ihren Eid in die Hände des Ministerpräsidenten **General Peter Zivković** ab.

Der neue Bauenminister **Dr. Albert Kramer**, früherer Direktor des Tagblattes „Jutro“, Minister a. D., bekleidete bis vor kurzem den Posten eines jugoslawischen Gesandten in Prag. **Dr. Kramer** gehörte vor dem 6. Jänner 1929 der von **Svetozar Pribičević** geleiteten Selbstständigen Demokratenpartei an, die später mit der kroatischen Bauernpartei eine politische Bindung eingegangen ist.

Jvan Pucelj war vor dem 6. Jänner 1929 Führer der slowenischen fortschrittlichen Bauern, er wurde in der ehemaligen parlamentarischen Aera zwei Mal zum Minister ernannt und verwaltete in dieser Eigenschaft das Ackerbauministerium und das Ministerium für Forste und Bergbau.

Der neue Justizminister **Dr. Dragutin Rojić** gehörte vor dem 6. Jänner dem radikalen Klub der Stupschina an. Als ehemaliger Rechtsanwalt trat er seinerzeit in den Staatsdienst, sogar in die Diplomatie ein, und wurde von 1922 angefangen immer zum Abgeordneten gewählt. In den Jahren 1924/25 bekleidete er das Amt eines Forstministers.

Kosta Timotijević, der im Wahlkreis Smederovo auf der demokratischen Liste gewählt wurde, ist Rechtsanwalt von Beruf u. wurde seit 1903 immer in die Stupschina gewählt. **Timotijević** war zweimal vor dem Kriege und zweimal nach Friedensschluß zum Minister ernannt worden. Das letzte Mal leitete er das Innenministerium.

Andra Stanić, einer der führenden Köpfe der radikalen Partei, ist Ingenieur von Beruf, war seit 1912 immer gewählt worden. Seine erste Ministerernennung erfolgte 1914. Das letzte Mal war **Stanić** Verkehrsminister.

Dr. Jvan Paleček war vor dem

Kriege in Kroatien als Richter tätig, ging jedoch wegen der damaligen Verhältnisse zum Rechtsanwaltsberuf über. **Dr. Paleček** kämpfte unter der Flagge der einstigen serbisch-kroatischen Koalition ein Jahrzehnt vor dem Kriege sowohl im kroatischen Sabor als auch in der Budapester Delegation. 1919 erfolgte seine Ernennung zum Banus von Kroatien und Slawonien, und noch im selben Jahre zum Minister im Kabinett **Davidović**.

Pavao Matić, katholischer Geistlicher

von Beruf, spielte einmal in der kroatischen Bauernpartei eine nicht unwesentliche Rolle und wurde wiederholt zum Abgeordneten gewählt.

Dr. Avdo Hajsanbegović, der ebenfalls zum Minister ohne Portefeuille ernannt wurde, war als Abgeordneter der Muselmanischen Vereinigung einer der prominentesten Vorkämpfer der Sache unserer Moslims. Er wurde seinerzeit zum Großzupan von Mostar und später zum Mitglied des Staatsrates ernannt.

Die direkten Kurswagen

Keine Erneuerung des status quo ante ohne Sicherung des Verkehrs vor neuen Bombenattentaten

U. U. Beograd, 2. Sept.

Die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen hat in ihrer Eigenschaft als geschäftsführendes Büro des Verbandes für die Benützung von Personen- und Lastwagen im internationalen Verkehr an die zuständigen jugoslawischen Stellen eine telegraphische Aufforderung betreffend die Wiedereinführung der direkten Kurswagen gerichtet. Der genannten Generaldirektion wurde von Seiten des jugoslawischen Verkehrsministeriums die nachstehende Antwort zuteil:

„In Beantwortung Ihrer Depesche vom 22. August 1931 beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, daß Kurswagen, wie dies im Waggonzustellplan vorgesehen ist, über Anforderung unserer politischen Behörden noch eine Zeitlang an den jugoslawischen Grenzen aufgehalten werden müssen. Es ist wie-

derholt zu betonen, daß die Attentate mittels Höllenmaschinen in den Kurswagen auf ausländischem Boden vorbereitet wurden, wie dies ja einwandfrei festgestellt wurde. Wir gestatten uns damit im Zusammenhang neuerdings aufmerksam zu machen, daß die mit Höllenmaschinen versehenen Waggons aus dem Ausland ausschließlich über österreichisches Territorium nach Jugoslawien dirigiert wurden. Mit Rücksicht auf diese Tatsachen teilen wir Ihnen mit, daß die jugoslawischen Behörden, insofern keine Mitteilung über die polizeiliche Untersuchung im Ausland erfolgt und die Sicherheit des Verkehrs nicht gewährleistet ist, der Aufforderung des geschäftsführenden Büros des Internationalen Verbandes betreffend die Wiedereinführung von Kurswagen nicht stattgeben können.“

Um die Abrüstung

Paul Boncour's Vorschlag und das Echo in Deutschland — Berlin gegen jede Verschiebung der Abrüstungskonferenz — Amerika lehnt Boncour's These ab

Paris, 2. September.

Der Sozialist **Paul Boncour**, Vorsitzender des Unterausschusses der Kammer, veröffentlicht im „Journal“ unter dem Titel „Die andere Gefahr“ einen Aufsatz, der abermals eine Reihe von Argumenten zwecks Stützung des französischen Standpunktes in der Abrüstungsfrage enthält.

Boncour's Hauptargument ist die alte Behauptung, daß die Rüstungsverminderung nicht linear, sondern im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse jedes Landes, also insbesondere natürlich auf den ausgedehnten französischen Kolonialbesitz, vor sich gehen müsse. Außerdem findet **Boncour** eine neue Auslegung des Artikels VIII des Völkerbun-

des, in dem bezüglich der Abrüstung auch von internationalen Verpflichtungen der einzelnen Länder die Rede ist. Diesen Ausdruck wünscht **Paul Boncour** so zu verstehen, daß die Festsetzung der für jeden Staat in Frage kommenden Streitmacht auf Grund der allgemeinen Konvention für die Einschränkung und Herabsetzung der Rüstungen, zu der die allgemeine Abrüstungskonferenz gelangen müsse, nicht mehr allein diesem Staate zur Verfügung stünde, sondern mit einer Art internationaler Hypothek belastet sei.

Die Einschränkung und Herabsetzung der Rüstungen sei mit dem Gedanken einer internationalen Streitmacht verbunden, die den schiedsgerichtlichen Entscheidungen Respekt verschaffen könnte. Diese Einschränkung und Herabsetzung hinge also ab von dem Fortschritt, den die Schiedsgerichts- und Sanktionsfrage mache. Das sei für die Abrüstungskonferenz ein Beurteilungsmaßstab und gleichzeitig ein Aktionsfeld.

Berlin, 2. September.

Die dem Reichkanzler nahe stehende „Germania“ beschäftigt sich in ihrer Abendausgabe mit den Äußerungen des Genfer Vertreters Frankreichs **Paul Boncour** und schreibt: „Ueber eine Verstärkung der Befugnisse des Völkerbundes auf der Basis vollster, wirklicher Gleichberechtigung würde Deutschland gewiß mit sich reden lassen. Es muß aber beachtet werden, daß **Paul Boncour** mit keinem Wort von einer Parität dieser Völkerbundarmeen und einer entsprechenden französischen Abrüstung spricht. Die Erweiterung der Genfer Machtbefugnisse soll also offensichtlich auf dem Boden der heutigen unhaltbaren Rüstungsgleichheit erfolgen, und die französische Armee würde unter der Genfer Flagge offiziell jene polizeilichen Befugnisse in Europa ausüben, die es heute im Widerspruch zu den geschlossenen Verträgen beansprucht. Durch eine Verwirklichung dieser Pläne würde die europäische Hegemoniestellung Frankreichs, die bereits heute überragend ist, absolut und unkorrigierbar werden und Deutschland wür-

de für alle Zukunft darauf verzichten, die ihm gebührende und zugestandene politische Gleichberechtigung wieder zu erlangen.

Am Schluß seiner Ausführungen wendet sich das Blatt gegen die Bestrebungen, die Abrüstungskonferenz zu verschieben. Trotz aller Ereignisse, welche sich seit den letzten Ratsbeschlüssen vollzogen hätten, erscheine eine weitere Hinausverlegung dieser Konferenz politisch und psychologisch gleich untragbar.

New York, 2. September.

Der Vorschlag **Paul Boncour's**, der die Kontrolle des Völkerbundes über sämtliche Armeen verlangt hatte, ist in Washington recht kühl aufgenommen worden. Die amtlichen Kreise glauben darin die alte Pariser Idee von der internationalen Sicherheitsbürgschaft in neuer Form wiederzuerkennen. Es besteht keine Aussicht, daß die Vereinigten Staaten den Vorschlag **Boncour's** berücksichtigen.

Lerroux



Der spanische Außenminister, führt den Vorsitz in der jetzt eröffneten 64. Tagung des Völkerbundesrates.

Die Festtage in Ljubljana

Das Interesse für die Königswoche in Ljubljana, die kommenden Samstag ihren Anfang nimmt, ist im ganzen Staate derart groß, daß bisher bereits 20.000 Anmeldungen für die Teilnahme am Festival, in dessen Mittelpunkt die Denkmalerhöhung stehen, eingetroffen sind. Die Teilnehmer an den Festlichkeiten genießen bekanntlich eine 75%ige Fahrpreisermäßigung auf den Bahnen. Diese Begünstigung gilt vom 4. bis 10. September. Für die Hin- und Rückfahrt nach Ljubljana ist gegen Vorweisung der entsprechenden Legitimation die halbe Karte zu lösen, die dann zur unentgeltlichen Rückfahrt berechtigt. Um den Andrang an den Kassen zu vermeiden, können die Karten schon im Vorverkauf gelöst werden.

Nach bisherigen Dispositionen werden zwei Sonderzüge in Verkehr gebracht. Auch von Ljubljana wird ein Sonderzug nach Ljubljana und zurück fahren. Die Rückkehr der Sonderzüge erfolgt Sonntag, den 6. d. zwischen 22 und 23 Uhr. Da sich die Anmeldungen zwecks Teilnahme an den Festlichkeiten mehren, dürften noch weitere Sonderzüge in Verkehr gebracht werden.

Nicht nur in Ljubljana und Umgebung, sondern im ganzen Draubanat werden am

Die Beisetzung des Patriarchen Damianos



fand nach griechisch-orthodoxem Ritus in Jerusalem statt: der Tote wurde in vollem Ornat durch die Straßen getragen, ehe er gleichfalls in sitzender Stellung — in der Brust beiseite wurde.

Botschafterattentat in Madrid



In das Arbeitszimmer des portugiesischen Botschafters in Madrid, **Melo Barreiro** (im Ausschnitt) wurde eine Höllenmaschine geworfen. Lediglich dem Umstande, daß die Bombe zu spät explodierte, ist es zu verdanken, daß der Botschafter sich in Sicherheit bringen konnte. Einige Sekunden später erfolgte die Explosion, die das Zimmer vollständig zerstörte.

Vorabend der Denkmalerhöhung, Samstag, den 5. d. Freudenfeuer abgebrannt werden. Zahlreiche Gemeinden und Vereine haben in dieser Hinsicht Aktionen eingeleitet, damit ganz Slowenien die Königswoche festlich begehen kann.

Heiratspläne König Carols?

Rom, 2. September. Zum Besuch des Präsidenten der Rumänischen Nationalbank Manoilescu in Italien verlautet aus gut unterrichteten Kreisen, daß es sich nicht um eine Urlaubsreise handle, wie in Brüssel behauptet wird, sondern daß Manoilescu, der bekanntlich zum intimsten Freundeskreis König Carols gehört, nach Rom fährt, um dort im Auftrage König Carols um die Hand der jüngsten Tochter des italienischen Königs zu werben.

„Graf Zeppelin“ in Südamerika gelandet

Pernambuco, 2. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist hier glatt gelandet. Das Luftschiff legte den weitesten Weg in 71 Stunden zurück. Für diesen Weg benötigte das Luftschiff im Jahre 1930 100 Stunden.

Abenteuer in Tibet

Tibetanische Räuber überfallen ein Lager der Sven Hedin-Expedition. — Viele Instrumente gestohlen oder zerstört. — Hilfsappell Sven Hedins an die chinesische Regierung.

Stockholm, 2. September. Dr. Axel Eklund, der Führer der innerasiatischen Expedition Sven Hedins, hat dem Forscher, der gegenwärtig in Stockholm weilt, telegraphisch mitgeteilt, daß sein Lager in Tibet von einer Räuberbande überfallen und vollkommen ausgeraubt wurde. Die Räuber haben alle wertvollen meteorologischen und astronomischen Instrumente, ferner wissenschaftliche Aufzeichnungen und sonstiges Expeditionsmaterial, die Frucht jahrelanger Arbeit, teils gestohlen, teils zerstört. Sven Hedin wandte sich sofort telegraphisch an die chinesische Regierung um Hilfe. Man vermutet, daß die Räuber entlassene Soldaten sind, die sich gegenwärtig in Tibet umhertreiben.

Die Tragödie eines jungen Mädchens

Die Folgen eines verbotenen Eingriffes.

Budapest, 2. September. Ein junges Mädchen aus guter Familie, die 22jährige Angela Jung, die vor einem Jahr aus Besei in der Slowakei, wo ihre Mutter lebt, nach Budapest kam, um an der Musikhochschule zu studieren, ist Sonntag infolge eines unerlaubten Eingriffes auf der Frauenklinik gestorben. Angela Jung war ein schönes Mädchen, war viel umworben. Am Donnerstag um 9 Uhr morgens verließ sie das Haus und bemerkte, daß sie die Nacht über bei Verwandten bleiben werde. Als sie am Freitag morgen nach Hause kam, erschrak die Hausfrau über ihr Aussehen und wollte einen Arzt rufen. Sie fragte noch, ob denn das Mädchen ohne Begleitung in diesem Zustande nach Hause kommen konnte. Das Mädchen antwortete: „Jemand hat mich hierher begleitet. Bitte, holen Sie keinen Arzt, ich habe schon meine Verfügungen getroffen.“ Kurz darauf erschien ein junger Mann und bat, mit dem Mädchen allein im Zimmer bleiben zu dürfen. Was dort geschah, konnte nicht festgestellt werden. Nach einiger Zeit kam der Mann heraus und teilte der Hausfrau mit, daß man Angela Jung sofort auf die Klinik bringen müsse und daß er dies te auf der Klinik war, daß hier kein Arzt eingegriffen hat, da schwere Fehler begangen wurden. Jede Hilfe war vergeblich. Die Ärzte stellten eine vermutlich von verbotenen Eingriff herrührende schwere Blutvergiftung fest. Das Mädchen war nicht geneigt, Näheres zu sagen und gab an, daß sie einen jungen Arzt um Hilfe gebeten hätte, der noch keine Praxis besaß und deshalb die besten erst abgeschlagen habe. Sie hat ihn in willfahrte. Im Sanatorium starb das Mädchen, ohne den Namen des Arztes verraten zu haben. Die in der Tschechoslowakei leben-

den Angehörigen wurden nach Budapest be- rufen. Die Polizei hat eine Hausdurchsuchung in der Wohnung des Mädchens ange- ordnet und in ihrem Notizbuch die Namen von zwei Ärzten gefunden, die stellig ge- macht wurden. Der eine konnte nachweisen, daß er mit der Angelegenheit nichts zu tun

hatte, der andere, der 30jährige verheiratete Hörer der Medizin Seiler, gab den Eingriff zu, zog im Zimmer des verhörenden Poli- zeihauptmannes einen Revolver und jagte sich eine Kugel in die Brust. Er wurde in sterbendem Zustand ins Spital gebracht. Sei- ler ist Vater eines sechsjährigen Kindes.

Notstandsaktion der Regierung

Den von der Dürre betroffenen Provinzen soll geholfen werden

Beograd, 2. September. Wie die amtliche Nachrichtenagentur Avala meldet, fand am 31. v. M. im Mi- nisterium für Sozialpolitik und Volksgesundheit eine Konferenz statt, die sich mit der Frage der Getreideversorgung der durch Dürre an Ernteausfall notleidenden Pro- vinzen befaßte. Den Vorsitz der Konferenz führte der Minister für Sozialpolitik Dr. Marko Kostrenčić. Vertreten waren Delegierte des Ackerbauministeriums und des Verkehrsministeriums, ferner Abgesandte der in Betracht kommenden Banate (Save, Küstenland, Vrbas und Zeta) u. a. m. Die Vertreter der Banate unterbreiteten ihre Be- richte über den empfindlichen Mangel an Lebensmittel für Menschen und Vieh insol- ge der großen Dürre. Es soll nun der Ver- such gemacht werden, jenen Gebieten durch Getreidezuwendungen aus jenen Gegenden zu helfen, die an Ueberschuß leiden. Die einzelnen Berichterstatter stellten auf Grund der eingebrachten Daten konkrete Vorschläge, die der Regierung zur Entsch- eidung vorgelegt werden sollen.

Der „Landru“ von Clarksburg

Grauenhaftes Geständnis des amerikanischen Blaubarts — Heiratsbureau und Schlachthaus... — Das schreckliche Ende vereinsamer Frauen

Amerika hat seinen „Landru“ bekom- men. In Clarksburg wurde, wie bereits be- richtet wurde, ein Massenmörder verhaftet, dem nicht weniger als 20 bis 30 Frauen- morde zur Last gelegt werden, von denen ihm sieben bereits nachgewiesen werden konn- ten. Seine Opfer waren heiratslustige Frau- en reiferen Alters, auf deren Ersparnisse er es abgesehen hatte, um mit diesen ein „be- hagliches Familienleben“ zu führen.

Der verhaftete Massenmörder Harry Powers alias Kornelius Pierson, ein untersehter Mann mit gewöhnlichen Ge- sichtsziügen, hatte sich als Ingenieur ausge- geben und mit seiner Frau und seiner Schwä- gerin in behaglichem Wohlstand gelebt, den er mit dem Besitz von Delquellen erklärte. Seine Frau und Schwägerin wurden gleich- falls verhaftet, nach dem Geständnis Pow- ers jedoch auf freien Fuß gesetzt. Bei sei- ner Verhaftung zeigte der Mörder große Kaltblütigkeit und Ruhe, doch brach er im Verlaufe des Verhöres völlig zusammen.

Außer der Leichen einer ermordeten Frau Alta Eichler und ihrer drei Kinder im Alter von 9, 12 und 14 Jahren, wurden noch zwei weitere Frauenleichen in seinem Hause gefunden, die bisher noch nicht identi- fiziert werden konnten. Einen siebenten Mord hat Powers selbst eingestanden, und zwar an einer Frau Dorothy Lemke. Ueber die Morde an Frau Eichler und Frau Lemke und den drei Kindern erzählte er, daß er sie, nachdem er sie im Auto von der Station abgeholt hatte, sofort in Kellerräu- me einschloß.

Sodann ging er an sein grauenvolles Werk. Zuerst erdrosselte er Frau Eichler vor den Augen ihrer Kinder. Dann tötete er die beiden kleineren Kinder durch Stöße auf den Kopf, schließlich erdrosselte er die älteste Tochter und Frau Lemke, die er in einen eigenen Raum eingeschlossen hatte. Die Nacht über blieb er ruhig bei seinen Opfern und begrub sie im grauenen Morgen un- ter dem Kellergewölbe. Als man ihn fragte, ob die Kinder nicht geschrien hätten, als er ihre Mutter ermordete, verneinte er und sag- te, daß sie ihm „nicht die geringste Unge- legenheit“ verursacht hätten.

Der Ort, an dem die Ueberreste der Op- fer gefunden wurden, ist eine von Powers vor kurzem eigenhändig erbaute schalldichte Garage und ein darunter befindliches unter irdisches Gelag, das dem Verbrecher nach seiner Angabe gleichzeitig als „Heiratsbu- reau und Schlachthaus“ diente. Die Grabun- gen der Polizei werden eifrig fortgesetzt. Sie erstrecken sich auch auf die Umgebung der unheimlichen Garage sowie auf ein nah- es Gelände, auf dem vor etnigen Wochen ein der Gattin des Mörders gehöriges Haus niederbrannte, ohne daß man die Ursache des Feuers feststellen konnte.

In den unterirdischen Räumen wurde ein umfangreiches Bündel von Heiratsannoncen und eine Liste mit den Adressen der „Bräu- te“ gefunden sowie eine Reihe von Schim- melbriefen für Liebeserklärungen, die je nach dem Grad der sie beseehlenden Leiden- schaft systematisch in Kategorien von eins bis zehn eingeteilt waren. Auf Grund die- ser Indizien forschet jetzt die Polizei nach dem Verbleib von mehr als einem Duzend verschwundener Frauen, meist älteren Wit- wen mit bescheidenem Vermögen, die „des- einamen Lebens müde, sich nach einem ruhi- gen Heim auf dem Lande“ sehnten, wo sie „jede Bequemlichkeit und die Liebe eines braven Mannes“ genießen wollten.

Die Erbitterung in Clarksburg ist nach dem Bekanntwerden der Untersuchungser- gebnisse ins Maßlose gestiegen. Die Polizei wurde mit Tränengasbomben ausgerüstet, um das Gefängnis vor der Wut der Menge zu schützen, die den Mörder zu Lynch droht.

Keine Nachricht vom „Nautilus“

Seit 70 Stunden Vordruckmeldungen ausgeblieben.

London, 2. September. Seit 70 Stunden fehlt vom U-Boot „Nautilus“ jede Nachricht. Alle bisherigen Ver- suche, sich mit dem „Nautilus“ in Funkver-

bindung zu setzen, haben sich als vergeblich erwiesen.

Nach den letzten, vor drei Tagen eingetrof- jenen Meldungen befindet sich das Expedi- tionstauchboot im Gebiet des Packeises und hatte gegen sehr schwere Polarküme anzu- kämpfen. Man glaubt, daß das Schweigen Sir Hubert Wilkins auf atmosphärische Stö- rungen in der Uebermittlung von Radio- grammen zurückzuführen ist.

Wasche dein Blut mit Wasser!

Ein neues Heilverfahren mit verblüffender Wirkung.

Wien, 2. September. Wie wir erfahren, hat der Primararzt am Rainerspital in Wien, Prof. Dr. R. Glazner, ein Heil- verfahren ausgearbeitet, das bei geradezu verblüffender Einfachheit die schlagendsten Heilerfolge bei verschiedensten Krankheiten aufzuweisen hat. Es ist eine Trinkkur mit destilliertem Wasser. Der Kranke erhält vor den Mahlzeiten ungefährl. einen Viertelliter, im Tag einen bis zwei Liter destillierten Wassers. Von jeder anderen Behandlung, von Medikamenten und Injektionen, wurde bei den Kranken abgesehen. Die Heilerfolge sind also allein auf das destillierte Wasser zu- rückzuführen.

Prof. Glazner trank in Unmengen das destillierte Wasser ohne den geringsten Nach- teil, er blieb völlig gesund u. wohltauf. Dar- über hinaus aber zeigte sich: destilliertes Wasser ist kein Gift, es ist ein oft ausgezeich- netes Heilmittel.

In seinen ersten klinischen Versuchen wen- dete Prof. Glazner das destillierte Wasser an Stelle der hochsalzfreien Diät an. In der Tat ruft die Trinkkur mit destilliertem Was- ser hier eine Harnflut hervor, also die Aus- schwemmung von Schlackenstoffen, die sich im Körper angesammelt hatten. Wo es Gift, die krankhafte Speicherung solcher Stoffe aus dem Körper herauszubringen, bewährte sich die Trinkkur mit reinstem Wasser voll- ständig. Vor allem bei Erkrankungen der Nierenwege, der Gallenwege. Die entgiftende Wirkung der Glaznerschen Wasserkur zeigt sich besonders deutlich bei der Urämie, der Zurückhaltung giftiger Harnstoffe im Blut, die zu lebensgefährlichen Folgen führt. Hier sind die Ergebnisse der neuen Behandlung ausgezeichnet. Nach kurzer Zeit kommt es zum Aufhören der Anfälle, zur normalen Harnausscheidung und zur Behebung der Blutvergiftung mit den Harnstoffen. Das destillierte Wasser hat offenbar die schädlichen Stoffe an sich gerissen und mit sich aus dem Organismus hinausgeschwemmt. Buchstäblich eine Blutreinigung, eine Blutwäsche mit Wasser.

Besonders auffallend sind die Erfolge bei Gallensteinleiden. Fast ausnahmslos rasches Zurückgehen der Anfälle, wiederholter Ab- gang der Gallensteine; die entzündlichen Er- scheinungen an Gallenblase und Leber ge- hen zurück. Geradezu augenfällig wird die Wassertrinkkur bei der Gelbsucht; schon nach zwei bis drei Tagen entfärbt sich die Haut, der Harn bekommt sein normales Kolorit.

Damit ist aber die Reihe der Leiden, an denen die Trinkkur ihre Heilkräft erwies, keineswegs erschöpft. Ihren eigentlichen Hö- hepunkt, ihre Glanzleistung erreicht sie viel- mehr bei der Hochdruckkrankheit, dem ab- norm erhöhten Blutdruck. Aber nur dann, wenn der hohe Blutdruck nicht mit Arterien- verkalkung vergesellschaftet ist. Der Absturz des Blutdruckes ist hier in der Tat imponant. Von 215 auf 160 sank der Blutdruck inner- halb eines einzigen Monats, allein durch die Wasserkur.

Vor der Selbstbehandlung der Kranken mit destilliertem Wasser, die verführerisch naheliege, muß aber gewarnt werden. Schon deshalb, weil bei gewissen Krankheiten jede übermäßige Flüssigkeitszufuhr nur schädlich sein kann, auch reinstes Wasser in großen Mengen.

Graf Andreas Szekenyi unter Kuratel

Budapest, 2. September. Die heutige Nummer des Amtsblattes teilt mit, daß Graf Andreas Szekenyi unter Kuratel gestellt wurde. Der 27jährige Graf sollte in der nächsten Zeit mit Gräfin Maria Som- sics Hochzeit feiern. Er selbst gab über die Kuratelverhängung eine Erklärung ab, der zufolge diese über seinen eigenen Wunsch u. dem Wunsche seines Vaters erfolgt sei und den Zweck verfolge, sich gegen ungerech- tigte Vorteile seiner Gläubiger zu schützen.

Wissen Sie schon?

- ...dass der Zeitpunkt der Schwangerschaft früher eine Zweck und Ziel, langdauer dasselbe beibehalten
- ...dass im Frankreich noch 1740 eine lössartige KUH zum Tode durch den Strang verurteilt wurde...
- ...dass der schwerste Mann Europas der Holländer Hendrick de Scaur ist, der 5 ZENTNER wiegt
- ...dass ein Pferd im 400 JAHREN ohne Lausen nicht mehr existiert, als die in 1 Gramm RADIUM schlimmende Energie
- ...dass ein besonders glücklich Leben führen

Graf Andreas Szechenyi führt mit dem jugoslawischen Staat einen Prozeß vor dem Haager Gericht über sein Gut in Jugoslawien. Da er eine Beendigung des Prozesses bereits vor zwei Jahren erwartete, nahm er größere Kredite bei verschiedenen Privatpersonen auf, die er gegenwärtig nicht zurückzahlen könne. Die Affäre hat in Budapest Gesellschaftskreisen großes Aufsehen hervorgerufen.

Die Rache eines verschmähten Liebhabers.

Regenzburg, 2. September. Teufliche Rache wollte ein verschmähter Liebhaber an einem jungen Mädchen nehmen, indem er ihr eine festverschürte Blechschachtel, hübsch verpackt, übersandte. Als das Mädchen die Schnur löste und den Deckel der Schachtel, der mit Luftlöchern versehen war, hob, stieß es einen entsetzlichen Schrei aus, denn in der Schachtel befand sich eine Krotze. Die Schlange fuhr sofort auf die Hand des Mädchens los, doch gelang es ihr glücklicherweise nicht, zu beißen. Herbeigeeilte Hausbewohner töteten das Reptil. Die Strafamtshandlung gegen den eifersüchtigen Liebhaber wurde eingeleitet.

Der Rächer seiner verlorenen Dollars



Max Pallenberg, der zusammen mit seiner Gattin, Frixi Mary, bei der Amstelbank rund eine Million Mark verloren hat, will sich mit allen erdenklichen Mitteln für die geschädigten Sparer zur Wiedererlangung des verlorenen Geldes einsetzen. So beabsichtigt er, sich ein Theaterstück schreiben zu lassen, in dem er die Rolle eines Direktors der Amstelbank spielen will.

Die „Hundegräfin“

Ein seltsames Frauenschicksal.

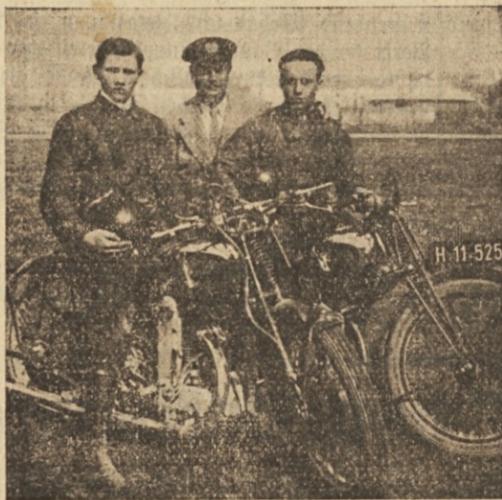
Aus Saarbrücken wird gemeldet: In Saarbrücken wurde in ihrer Villa die 51 Jahre alte Witwe des vor drei Jahren verstorbenen Oberregierungsrates Braun tot aufgefunden. Die Verstorbene, allgemein unter dem Namen „Hundegräfin“ bekannt, führte seit Jahren ein Einsiedlerleben. Sie duldete keinerlei Dienstpersonal, hatte dagegen acht große Hunde und anderes Gekier um sich herum. Während sie sich selbst inmitten eines Reichums, der in die Hunderttausende geht, buchstäblich verhungern ließ, verabschiedete sie ihren Tieren die teuersten Leckerbissen.

Nur der Briefträger konnte ungehindert die Villa betreten. Er war im Besitze eines Hauschlüssels, und nur er und seine Frau durften der Frau Braun einige Handreichungen tun. Der Postbeamte fand die Frau leblos auf einem Sofa liegend vor. Sie war einfach verhungert. Die Leiche wog kaum sechzig Pfund. Wie es in der Villa aussah, spottet jeder Beschreibung. Die wertvollen Möbelstücke starrten vor Schmutz. In Dutzenden flüchteten verschuchte Ratten und Mäuse durch die Räume, die außerdem voll Ungeziefer aller Art waren. Die Polizeibeamten, die die Wohnung revidierten, mußten hinterher im Garten ihre sämtlichen Kleidungsstücke vom Ungeziefer reinigen. Der Nachlaß der Verstorbenen umfaßt bedeutende Werte. Außer mehreren tausend Franken Bargeld fanden die Behörden zahlreiche Schmuckstücke im Werte von mehreren Hunderttausend Franken.

Das Testament der Witwe bezeichnet als Miterben den Briefträger und seine Frau sowie den Voten des Delikatessengeschäfts, der täglich die Leckerbissen für die Hunde brachte. Die Villa soll nach ihren letzten Bestimmungen als Hundebühl dienen.

6. und 8. September: Große Motorrad-Bahnrennen in Maribor-Tezno. Internationale Rennfahrer am Start! SPORT

Brüder Hans und Hubert Hubmann



Favoriten des sonntägigen Motorradrennens.

Leichtathletisches Meeting des S.S.K. Marathon

Die überaus agile Leichtathletiksektion des S.S.K. Marathon veranstaltet am 13. September mit dem Beginn um 9 Uhr ein großes leichtathletisches Meeting. Startberechtigt sind verifizierte Mitglieder von Vereinen, die dem Jugoslawischen Leichtathletikverband angegliedert sind und im Draubanat ihren Sitz haben. Die Wettkämpfe finden in nachstehenden Disziplinen statt: Weitsprung mit Anlauf, Kugelstoßen, Hochsprung mit Anlauf, Speerwerfen, Stabhochsprung, Weitsprung ohne Anlauf, Diskuswerfen und Hochsprung ohne Anlauf. Die Sprungkonkurrenzen gehen als Meisterschaft von Maribor vor sich. Sieger ist jener Wettbewerber, der die höchste Punktzahl in allen Sprungdisziplinen erreicht. Für die drei Ersten der Sprungkonkurrenzen um die Meisterschaft von Maribor wurden drei Vorbeertränze gestiftet. Anmeldungen sind an S.S.K. Marathon, Maribor, Aleksandrova cesta 6/1., zu richten. Nennungsschluß am 6. September um 12 Uhr. Wegen der unzulänglichen Laufbahn fallen die Laufkonkurrenzen weg. Die Konkurrenzen werden nach den Statuten des I.A.S. gewertet.

Meisterfahrer am Start

Das große Motorradrennen, das am 6. und 8. d. auf der Rennbahn in Tezno vor sich geht, wird heuer die beste europäische Rennfahrerklasse am Start versammeln. In der bunten Folge der ruhmgekrönten Namen befinden sich Meisterfahrer, die bei sämtlichen internationalen Wettbewerben in ganz Mitteleuropa von sich reden ließen.

Von den auswärtigen Teilnehmern seien in erster Linie die Brüder Hans und Hubert Hubmann aus Graz genannt, die heute das beste Rennfahrerpaar Österreichs darstellen. Ferner kommen aus Graz Meisterfahrer Franz Schmirnau, Hermann Trummer, Hans Schmidt, Max Schein und Karl Arhar. Zagreb wird durch die bekannten Rennfahrer Karl Schildhabel, Anton Pavlja und Bjekoslav Borčić vertreten sein. Aus Deutschland ist der berühmte Meister der Kurven Fritz Behrendt eingetroffen, um unseren begeisterten Zuschauern seine verblüffende Kunst zu zeigen. Ueberaus zahlreich werden heuer die Teilnehmer aus Jugoslawien sein, und zwar werden sich an den Rennen Ludwig Staric, Nesto Kusar, Manfred Rist, Janko Sista und Fantini Romi beteiligen.

ES. Zeleznicar. Heute, Donnerstag, findet um 18. Uhr eine wichtige Spielerzusammenkunft am Sportplatz statt. Erscheinen aller Fußballer unbedingt notwendig!

Kino

In beiden Kinotheatern finden ab 1. September die Vorstellungen um halb 17, halb 19 und halb 21 Uhr statt.

Burg-Tonkino. Das glänzendste Lustspiel „Mann macht alles“ mit Anny Ondra, Felig Bressart, Siegfried Arno und Adele Sandrod in den Hauptrollen. Ein 100%ig. deutscher Großtonfilm in der Regie von Karl Laemmle. Als Beiprogramm neues Fox-Journal.

Union-Tonkino. Der neueste Harrypiel Sensationsfilm „Der Meisterdieb“. Ein 100 prozentiger deutscher Ton- und Sprechfilm, der jung und alt in Atem hält. In den überragenden Rollen Hans Junkermann und Dary Holm.

Radio

Freitag, 4. September.

8.30 Uhr: S. S. K. Marathon. 12.15 und 13 Uhr: Re-

produzierte Musik. — 18.30: Konzert. — 20: Schachbericht. — 20.30: Konzert. — Wien 20.50: Mendelssohn-Bartholdy. — 22.30: Abendmusik. — Braunschweig 19.05: Theaterabend. — Brunn 19.15: Theaterabend. — Mühlacker 20.15: Theaterabend. — 21.15: Konzert. — 22.40: Tanzmusik. — Toulouze 21: Opernfragmente. — 22: Abendmusik. — 22.45: Orchesterkonzert. — Frankfurt 20.15: Caruso-Abend. — 21.15: Konzert. — 22.40: Tanzmusik. — Butare 21: Opernfragmente. — Rom 21: Lehar's Operette „Co-Co“. — Prag 19.55: Konzert. — 21.30: Klavierkonzert. — 22.15: Leichtmusik. — Mailand 21: Operettenabend. — Budapest 20.45: Konzert. — 22.20: Zigeunermusik. — Warschau 20.15: Symphoniekonzert. — 22.30: Leiche und Tanzmusik. — Dabentry 20: Konzert. — 22: Vokalensemble. — 23: Tanzmusik.

Aus Celje

c. Gewerbestatistik. In den ersten sechs Monaten des Jahres 1931 wurden vom Stadtmagistrat 23 freie Gewerbe registriert, 6 gelöst; 12 Handwerkergerwerbe registriert, 6 gelöst; 2 konfessionierte Gewerbe registriert, 3 gelöst; 4 Industrieerwerbe registriert. In ganzen wurden 41 Gewerbe registriert und 15 gelöst.

c. Todesfall. Am 2. d. M. starb im Allgemeinen Krankenhaus der 37jährige Geschäftsdienster Franz Audele.

c. Fremdenstatistik für August. Im vergangenen Monat kamen nach Celje 1301 Fremde. Nach ihrer Staatszugehörigkeit waren es 944 Jugoslawen, 222 Oesterreicher, 51 Tschechoslowaken, 30 Reichsdeutsche, 22 Italiener, 8 Ungarn, 6 Amerikaner, 6 Polen, 5 Russen, 4 Franzosen, 1 Däne, 1 Bester, 1 Schwede.

c. Tätigkeit der Rettungsabteilung im August. Im vergangenen Monate überführte die Rettungsabteilung mit ihrem Rettungswagen 44 Kranke und Verunglückte, in zahlreichen Fällen leistete sie die erste Hilfe.

c. Unfälle. Der 22jährige Bergarbeiter August Ban in Huda jama kam beim Verladen von Kohle mit der linken Hand unter die Räder eines Hutes, die ihm die Finger zerquetschten. — In Frankolovo fiel der 61jährige Besitzer Martin Zeleznik beim Birnenpflücken vom Baume und brach sich den rechten Arm. — Der 59jährige Besitzer Josip Sterlek in Podcetret fuhr mit einem Wagen Holz aus dem Walde nach Hause. Die in den Wagen eingespannten Ochsen wurden plötzlich scheu und zogen den Wagen an, so daß Sterlek zur Erde fiel, wobei ihm die Räder über das linke Bein gingen. Er erlitt einen schweren Beinbruch. — Alle Verunglückten wurden nach Celje ins Krankenhaus gebracht.

* Landwirtschaftliches Hochschulfestum. Tetschen-Liebwerd. Abteilung für Landwirtschaft in Tetschen-Liebwerd der Deutschen Technischen Hochschule zu Prag. Die Einreichungen für das Studienjahr 1931/32 finden in der Zeit v. 28. Sept. bis 3. Okt. 1931 statt. Die Vorlesungen beginnen am 5. Oktober 1931. Das Studienjahr dauert vom 1. Oktober bis 30. Juni. Studienordnungen (Programme) sind gegen Ertrag von Kč 13.— vom Sekretariate der Hochschulfestumabteilung in Tetschen-Liebwerd zu beziehen.

Allzu aufrichtig.

Ein junger Marokkaner, der in Frankreich das Gymnasium besuchte, bekam folgendes Aufsatzthema gestellt: „Du hast ein Portemonnaie mit einer ansehnlichen Summe Geld gefunden. Welche Gedanken haben dich bestürmt? Was gedenkst du damit zu tun?“ Der Schüler lieferte folgende Disposition ab: 1. Ich finde ein Portemonnaie mit 50 Francs. 2. Ich verstecke diese Summe, da ich meine guten Freunde an dem Fund beteiligen will. 3. Ich teile die 50 Francs folgendenmaßen ein: a) 10 Francs, um meinen Freunden eine Freude zu bereiten; b) 10 Francs, um Bücher zu kaufen, weil Bücher meine allerbesten Freunde sind; c) 20 Francs, die ich meinem Vater schicke, weil er in Verlegenheit ist; d) den Rest von 10 Francs trage ich auf die Sparkasse, denn ich verdiene gern Geld ohne zu arbeiten und spare auch gern. Als der Lehrer ihm ernsthafte Bewürdigung über diese Bearbeitung des Themas machte, erwiderte er ihm: „Haben Sie mich nicht gelehrt, stets aufrichtig zu sein, die Wahrheit und alles das zu sagen, was ich denke?“ Nun war der Lehrer um eine Antwort verlegen.



Der Männergefängnisverein in Maribor

erfüllt hiemit die traurige Pflicht und gibt allen seinen Freunden und Mitgliedern kund, daß sein Ehrenmitglied, Herr

Hofrat Heinrich Wastian

am 1. September 1931 durch des Allmächtigen unerforschlichen Rathschluß seine erfolgreiche Lebensbahn beendet hat.

Das Vercheidenbegängnis findet am Freitag, den 4. September um 10 Uhr vormittags am Steinfelder Friedhof in Graz statt.

Wir werden stets seiner in Treue gedenken.

Maribor, am 3. September 1931.

11012

Lokale Chronik

Donnerstag, den 3. September

30 Jahre Alpenvereins-Filiale in Ruše

Sonntag Bergfest bei der „Ruška toča“.

Dort, wo in längst vergangenen Zeiten fromme Pilger im schattigen Umkreis ehrwürdiger Tannen dem heiligen Heinrich ein Kirchlein errichtet haben, ist in der verhältnismäßig kurzen Spanne von drei Dezennien der wichtigste touristische Stützpunkt am Bacher entstanden. Die schlichte Alpenhütte, die im Jahre 1903 von begeisterten Bergfreunden aus Ruše errichtet worden ist, ist im Laufe der Zeit in ein geräumiges, mit allem Komfort versehenes Bergheim umgestaltet worden. Erst vor einigen Jahren wurde es um ein Stockwerk erhöht und um einen großen Speiseraum erweitert. In unmittelbarer Nähe ist eine schmucke Villa erbaut worden, in der eine stattliche Anzahl von Fremdenzimmern eingerichtet wurde. Zu diesen Unterkunftsstätten hat sich vor Jahren eine dritte Hütte am oberen Rand der Waldfläche gesellt. Daneben ist noch ein Bau entstanden, in dem ein Massenlager sowie die nötigen Arbeitsstätten untergebracht wurden. Die ganze Bergansiedlung vervollkommen noch kleine Bauten, in denen eine Kühl- und sonstige Einrichtungen Platz fanden.

Alles dies wurde mit größter Sorgfalt und Liebe von der rührigen Vereinsfiliale des Slowenischen Alpenvereins in Ruše im Laufe dreier Dezennien geschaffen. Und wenn heute die Erschließung unseres Bacher erst der großen und wichtigen Arbeit dieser braven Männer gewahrt, die sie trotz der damaligen schweren Zeiten geleistet haben. Heute sind die große „Ruška toča“, die liebevolle „Planinka“, die einsame „Čandrova toča“ und alle Nebenhäuschen nicht nur der Stolz der Vereinsfiliale, sondern aller jener unzählbaren Bacherwanderer, die wenigstens einmal unter diesem gastfreundlichen Dach verweilten.

Im Jahre 1901 gegründet, nahm die Filiale Ruše des Slowenischen Alpenvereins einen raschen Aufschwung. Die agilen Vereinsmitglieder begannen mit bewundernswertem Eifer die erschließende Tätigkeit am Bacher, die schon im Jahre 1903 mit der Erbauung eines hölzernen Turmes am „Zigartov vrh“ gekrönt wurde, der allerdings im darauffolgenden Jahre vom Wind zerstört wurde. Dessen ungeachtet setzte der Verein seine erspriessliche Tätigkeit fort. Im Jahre 1906 wurde mit dem Bau der „Ruška toča“ begonnen, die bereits ein Jahr darauf eröffnet werden konnte. Im Laufe der Jahre folgte eine Neueinrichtung der Anlagen. Auch das Jahr 1914 konnte die Bestrebungen der Bergfreunde aus Ruše nicht zurück machen, so daß Sv. Arh mit seinen lieblichen Hütten nach dem Kriege in neuer Pracht erstrahlte.

Sonntag nun feiert die rührige Alpenvereinsfiliale bei der „Ruška toča“ ihr 30-jähriges Gründungsfest, das gewiß auch diesmal unsere Bacherfreunde vollzählig versammeln wird.

m. Die Legitimationen für die 75%ige Fahrpreismäßigung der Teilnehmer an der König Peter-Denkmalenthüllung in Ljubljana sind eingetroffen. Dieselben sind am Stadtmagistrat erhältlich.

m. Der Verkauf des Bildes in Maribor wird auch heuer wie im Vorjahre mit aller Strenge kontrolliert werden. Die Filiale Maribor des Slowenischen Jagdvereines macht daher die Jagdinhaber darauf aufmerksam, daß sie sich auch heuer der im Vorjahre eingeführten Kontrollzettel bedienen, um eventuellen Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen. Die Kontrollzettel können beim Vereinsassistenten Herrn Direktor V. I. a. v. d. a. r., Maribor, Ciril-Methodova ulica 22, bezogen werden.

m. Fahrtbegünstigungen für Arbeitsuchen. Das Eisenbahnministerium hat eine neue Verordnung über die Fahrtbegünstigungen für Arbeitsuchende herausgegeben. Erwerbslosen wird bei Bahnfahrten auf Arbeitsuche eine 50%ige Fahrpreismäßigung gewährt. In Fällen, die eine besondere Wür-

digung verdienen, haben Erwerbslose Anspruch auf freie Fahrt. Die nötigen Anweisungen sind bei den Arbeitsbörsen zu begeben.

m. Baubeginn der Bacherbahn. Heute wird der Vertrag zwischen der Bacherbahn-Gesellschaft und der Münchener Firma Fühles & Schulze unterzeichnet werden, worauf sofort mit den Bauarbeiten begonnen werden soll.

m. Besichtigung des Bauplatzes für das Bergsche Geschäftshaus. Vergangenen Dienstag nahm eine amtliche Kommission die Besichtigung des für den Bau des neuen Geschäftshauses und Wohnhauses des hiesigen Großindustriellen Herrn Hermann Berger bestimmten Terrains vor. Wie man erfährt, wird die Baubewilligung nun demnächst erteilt werden.

m. Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung im August. Im Laufe des vergangenen Monats erreichte die Zahl der Hilfeleistungen unserer Rettungsabteilung eine Höhe von 164 Fällen. Davon waren 89 Verkehrsunfälle, 50 schwere Erkrankungen, bei denen sich die Ueberführung ins Krankenhaus als notwendig erwies, 23 Ueberführungen in die Gebärstalt und 2 Selbstmordversuche. Von den von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführten Personen sind 5 gestorben. Die Feuerwehr mußte im August zu vier Bränden ausrücken.

m. Effektenlotterie der Postler. Die Postangestellten veranstalten eine große Effektenlotterie, deren Erträgnis dem Fonds für den Bau eines eigenen Heimes zuzuführen wird. Der Haupttreffer ist eine komplette Wohnungseinrichtung u. zw. ein Speise- und Schlafzimmer samt Küche im Gesamtwerte

von 25.000 Dinar. Insgesamt gibt es 300 Treffer im Gesamtbetrag von 66.000 Dinar. Die Ziehung findet unwiderruflich am 1. Dezember statt. Versorgt Euch rechtzeitig mit Losen, da nur 20.000 Stück ausgeben werden. Unterstützt die Aktion unserer brav Postler!

m. Geschäftsausschluss. Die Firma B. a. d. l. hat ihr Ledergeschäft am Hauptplatz aufgelassen.

m. Bestätigter Ausgleich. Das Kreisgericht hat den Ausgleich der Firma L. C. M. e. y. e. r. bestätigt.

m. Der Tod auf der Straße. Auf der Landstraße in Kosaki brach der 67jährige Tagelöhner Franz Bračko zusammen. Die Rettungsabteilung überführte ihn ins Krankenhaus, doch gab der Mann bald darauf seinen Geist auf.

m. Bei der Ausübung des Dienstes schwer verunglückt. Der Leiter der Finanzwache in Plač Franz P. e. d. e. v. c. erlitt gestern bei der Ausübung seines schwierigen Dienstes einen folgenschweren Unfall. Gegen Mitternacht betrat Pedevec auf der Suche nach Schmugglern ein Bauerngehöft in seinem Rayon. Pedevec begab sich auf einen Heuschaber, doch glitt er im Dunkel der Nacht aus und stürzte aus beträchtlicher Höhe in die Tiefe. Pedevec, der bewusstlos liegen blieb, wurde von der zu Hilfe gerufenen Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt. Sein Zustand ist wegen der schweren inneren Verletzungen sehr ernst.

m. Untriede eines Fahrradmarders. Ein noch unbekanntes Individuum entwendete im Laufe des gestrigen Tages eine Reihe von Fahrrädern. Die Verlustträger sind der Kaufmann Karl Vesjak, dem ein „Biktorja“-

Rad abhanden kam, der Fleischhauer Anton Nendl, dem ein „Neger“-Rad aus dem Hausflur des Kreisgerichtsgebäudes gestohlen wurde, der Eisenbahner Ivan Jerebič, dem in der Nacht aus der Holzlage das Rad verschwand und der Maurerpolier Ivan Rusjan, dem das Rad aus dem Magazin in der Korosčeva ulica entwendet wurde.

m. Taschendiebstahl. Dem Eisenbahner Franz Kocjan entwendete ein noch nicht eruiertter Langfinger, als er sich im Garten des Hauses Trstenjakova ulica 4 befand, eine Taschenuhr samt Kette. Vom Täter fehlt einstweilen jede Spur.

m. Großer Einbruch in Mezica. In einer der vergangenen Nächte drangen in Mezica mehrere Einbrecher in die Geschäftsräume des dortigen Konsumvereines ein und ließen verschiedene Manufakturwaren im Gesamtwerte von mehr als 20.000 Dinar mit sich gehen. Die Täter erbrachen noch in derselben Nacht den Verkaufsladen der dortigen Molkerei und entwendeten einen Barbetrag von mehreren Hundert Dinar. Die Gendarmerie hat eine umfangreiche Untersuchung eingeleitet, doch fehlt von den Tätern noch immer jede Spur.

m. Wetterbericht vom 3. September, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser -18, Barometerstand 735, Temperatur +21, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0, Umgebung dichter Nebel.

* Svengali mit seinem Wunder-Hellseemedium heute Donnerstag in der Velika kavarna. 11010

* Ant. Rud. Regats Einjähriger Handelskurs, Maribor. (Genehmigt vom Ministerium für Handel u. Industrie in Beograd.) Einschreibungen, mündlich oder schriftlich, Slovenska ulica 7, neben dem Geschäfte Wögerer von 8 bis 12 und 14 bis halb 19. Schulprogramme kostenlos. Siehe auch das heutige Inserat!

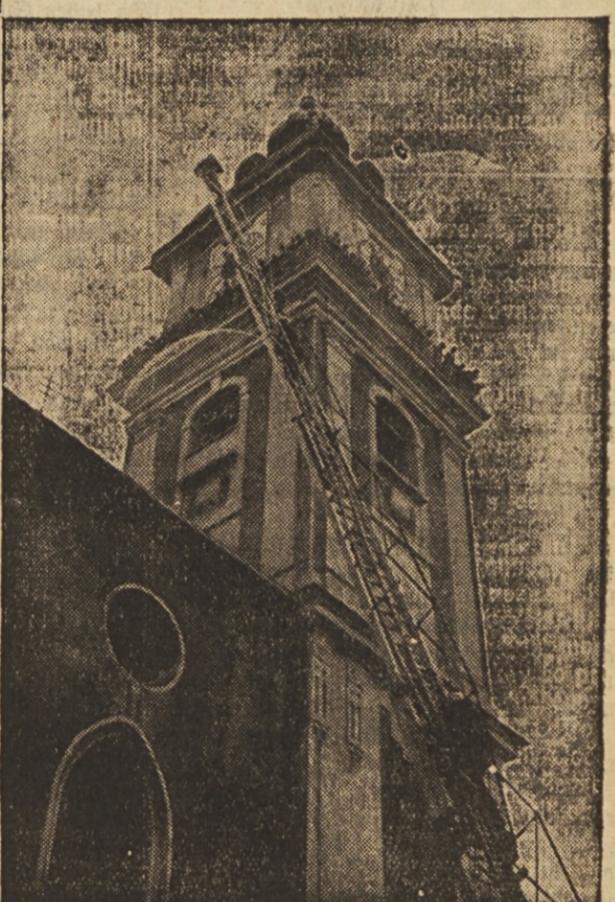
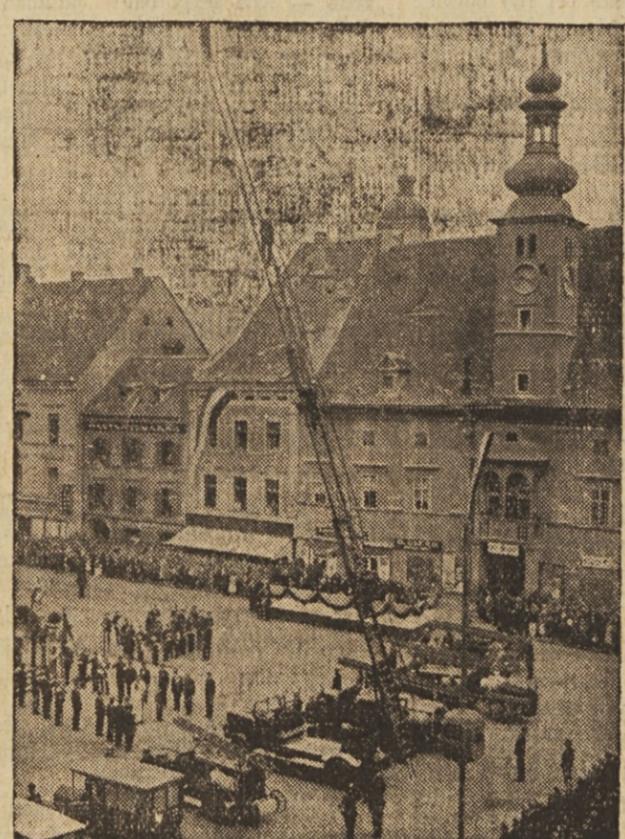
Bilder von den Jubiloumsfeierlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehrr und deren Rettungsabteilung in Maribor



Feuerwehrrübung am Hauptplatz.

Auf schwindliger Höhe der Magirusleiter. Von der 26 Meter hohen Magirusleiter wird das Wasser gegen den Domturm geschleudert.

Die Wehrr- und Rettungsmannschaft im Jubiloumsjahre.



Wirtschaftliche Rundschau

Der Obsthandel im Draubanat

Winke, die befolgt werden müssen

Der langjährige Wiener Mitarbeiter des „Jugoslovan“, Herr A. G a b r i e l, bringt in einer der letzten Nummern des Blattes einen ausführlichen Bericht über die Absatzmöglichkeiten des jugoslawischen Obstes an den österreichischen und überhaupt mitteleuropäischen Märkten. Aus den hochinteressanten Ausführungen dieses Kenners des Wiener Marktes wollen unsere Obstexporteure die logischen Anwendungen ziehen, die sich im nachstehenden zusammenfassen lassen.

1. Bei Ueberfüllung aller europäischen Konsumzentren kann nur noch das Bessere über das Gute und Preiswerte siegen. Daher ist eine absolute Forcierung der Qualität und sorgfältige Auswahl bei der Sortierung und Waggonierung des zum Export bestimmten Obstes nötig.

2. Intensives Studium der jeweils gegenwärtigen und voraussichtlichen internationalen Preislagen, Fracht- und Zollsätze, Zuzufuhrkosten und also sowie die Jahresbetriebskosten des gesamten Exportunternehmens können erst den rentablen Einstandspreis bei den heimischen Produzenten bestimmen.

Viele zu optimistisch veranlagte Obsthändler und gewisse verantwortungslose Zwischenhändler versprechen leider dem Produzenten Preise, welche zum Schaden des einen oder des anderen ausfallen und nur im

Falle einer steigenden Verkaufskontunktur eingehalten werden können. Solche von Nichtfachleuten bestimmte Preise sind schon eine chronisch-krankhafte Quelle ewiger Unstimmigkeiten und unerquicklicher Prozesse. Um solchen vorzubeugen, wäre eine authentische Bekanntgabe von Richtpreisen notwendig.

3. Nur erfahrene Fachmänner und Auslandsinteressenten wären in der Lage, die jeweiligen Richtpreise wöchentlich in einer Minimal- und Maximalhöhe zu bestimmen, und die Einhaltung derselben wäre sodann moralische Pflicht der Exporteure. Ein regelmäßiger Abfluß unseres Obstes nach dem Ausland ist volkswirtschaftlich von viel größerer Bedeutung als einige momentan gut verkaufte Waggons, worauf dann eine plötzliche Stodung des Absatzes einsetzt. Die notwendige Folge ist dann der Uebergang zur Kommissionsware, die den ausländischen Markt noch verschlechtert. In dieser Hinsicht fehlt jedoch großzügige Organisation zum Schaden unserer Obstexporteure.

Die gegenwärtige Preislage bei den Produzenten kann loco Verladestation folgendermaßen charakterisiert werden: Most- und Preisobst 0.20—0.30, Tafel- und Kochäpfel 0.80—1.—, Goldreinetten 1.50—1.60, Tafelplausmen, Handgeplückte 1.30—1.40 und Brennplausmen 0.80—1.— Dinar per Kilo. F. R u d l.

× **Wichtig für Holzhändler, die in Ungarn Forderungen haben.** Das Bezirkshandels-gremium in Celje macht alle Holzhändler aufmerksam, daß die ungarische Regierung eine Verfügung erlassen hat, daß alle ungarischen Firmen bis zum 8. September 1931 ihre Verpflichtungen an ausländische Gläubiger der Regierung bekannt zu geben haben. Damit unsere Kaufleute keinen Schaden erleiden, wird ihnen nahegelegt, auch ihrerseits dem jugoslawischen Konsulate in Budapest ihre Forderungen zu melden und gleichzeitig um Intervention anzufragen. Das Ansuchen an das Konsulat ist mit einem Stempel von 25 Dinar zu versehen.

× **Die Fleischschweineausfuhr nach Oesterreich.** Im jugoslawisch-österreichischen Handelsvertrag ist das jugoslawische Kontingent für Fleischschweine (englische und deutsche Rasse und Kreuzungen), die zu einem Zoll von 18 Goldkronen nach Oesterreich ausgeführt werden können, auf 21.000 Stück festgesetzt worden. Auf Vorschlag des Landwirtschaftsministers und auf Grund der Meinungsäußerung des wirtschaftlich-finanziellen Ministerkomitees hat der Ministerpräsident das Kontingent auf die einzelnen Banate aufgeteilt (Donaubanat 5000 Stück, Draubanat 3000 Stück; der Rest entfällt auf die übrigen Banate). Das Mindestgewicht der Fleischschweine, die zur Ausfuhr nach Oesterreich gelangen, ist mit 100 kg für das Donaubanat, mit 70 kg für die übrigen Banate festgesetzt worden.

× **Die jugoslawische Holzausfuhr nach Ungarn erschwert.** Auf Grund des neuen, zwischen Ungarn und Rumänien abgeschlossenen Handelsvertrages ist der ungarische Einfuhrzoll auf rumänisches Brennholz vom 1. September l. J. von 50 auf 35 Pengö herabgesetzt worden. Damit ist dem rumänischen Brennholz in Ungarn eine Begünstigung eingeräumt worden, die den rumänischen Brennholzexporteuren gegenüber den jugoslawischen eine wesentlich günstigere Lage sichert. Da die Interessen der jugoslawischen Brennholzausfuhr nach Ungarn dadurch stark geschädigt werden, hat der Verband der Holzindustriellen Jugoslawiens das Handelsministerium telegraphisch ersucht, bei der ungarischen Regierung ehest Schritte zu unternehmen, daß dem jugoslawischen Brennholz bei der Einfuhr nach Ungarn dieselben Begünstigungen eingeräumt würden, wie dem rumänischen. Es besteht sonst die Gefahr, daß der ohnedies stark abgeschwächte jugoslawische Brennholzexport nach Ungarn eine weitere Abschwächung erfährt.

× **Neunter Kongreß der Wirtschaftskammern.** Der ordentliche Kongreß der Wirtschaftskammern und Wirtschaftsorganisationen wird am 13. und 14. September l. J. in Beograd abgehalten. Auf der Tagesord-

nung stehen mehrere Referate über wichtige Wirtschaftsfragen Jugoslawiens. Milutin Stanojewic, Präsident der Beograder Handelskammer: Die landwirtschaftliche Erzeugung u. die Maßnahmen, die zu ihrer Förderung unternommen worden sind oder unternommen werden müssen; ein Mitglied der Splitter Kammer: Die finanziellen Verhältnisse im Zusammenhang mit den unklaren Bestimmungen über die Selbstverwaltung der Straßen; Jugoslawische Wirtschaftschau (mehrere Berichte über die Lage des Gewerbes der Industrie, des Handels in Jugoslawien und die Beziehungen zur Weltwirtschaft).

× **Zehn Jahre Ljubljanaer Herbstmesse.** Donnerstag, den 3. d. sind zehn Jahre vergangen, seit in Ljubljana die erste Herbstmesse eröffnet wurde. Seitdem wurden bereits 11 Herbstmessen und 6 Herbstveranstaltungen abgehalten, die alle von vollem Erfolg gekrönt waren. Die gegenwärtig stattfindende Veranstaltung, die bis 9. d. dauert, ist zwar noch nicht abgeschlossen, doch weist schon der bisherige Verlauf einen maßhaften Besuch auf, sodaß auch der Herbstmesse ein voller Erfolg vorausgesagt werden kann.

× **Wie Italien seinen Landwirten zu Hilfe kam.** Um der Tätigkeit der italienischen Landwirtschaft einen starken Impuls geben zu können und sich damit dem Einfluß des Auslandes so viel als möglich zu entziehen, andererseits gewisse Produkte in das Ausland konkurrenzfähig liefern zu können, hat der faschistische Staat großzügige Erleichterungen im Kredit an Landwirte geschaffen. Da die Agrarwirtschaften, um lebensfähig zu bleiben, langfristige Kredite mit einem niederen Zinsfuß benötigen, hat der Staat eigene zu diesem Zweck gegründete Kreditinstitute in ganz Italien eröffnet und damit die Wucherzinsen der Banken ausgeschaltet. Jeder Bauer, der Betriebskapital oder Anlagekapital für sein Gut braucht, kann heute mit gewissen Garantien bei diesen Instituten mit einem Zinsfuß von 6 Prozent Anlagekapital für Bauten, Meliorationen, Düngerschlätten, Straßen, Getreidepeicher, Keller erhalten, und zwar bei einer Rückgabe mit 30-jähriger Amortisation! Dem Bauer stehen weiter zur Verfügung fünfjährige Kredite, wenn er für sein Gut das nötige Viehinventar schaffen oder vergrößern oder Maschinen einstellen will. Um ferner den Kleinbauern im Besonderen vor Spekulationen des wissensloser Wucherer beim Verkauf seiner Produkte (Wein, Weizen, Mais und Seidenraupen) zu schützen, gewähren diese staatlichen Kreditinstitute kurzfristige Darlehen zu 5 Prozent. Mit diesem System hat der Staat in wenigen Jahren große Erfolge zu verzeichnen gehabt, dadurch eine Menge kleiner und größerer Güter vor dem Zusammenbruch gerettet und dem allgemeinen Volkswohl gedient.

Unterstützet die Antituberkulosenliga

Stillstand am Häutemarkt

Die Lage in Zagreb.

Die Lage auf dem R i n d s h ä u t e m a r k t ist unverändert, der Verkehr nach wie vor schwerfällig und lustlos. Der Industrie gelang es zwar, ihre großen Warenvorräte etwas zu lichten, vermag aber noch immer nicht, neue Häuteankäufe zu tätigen, da die Lager mit seinerzeit aufgestellten überseeischen Häuten noch immer beträchtlich sind. Man hofft jedoch, daß der Preisrückgang auf dem heimischen Markte schon so weit fortgeschritten ist, daß die Lederfabriken bei der nächsten Ergänzung ihrer Vorräte an Rohmaterial nicht mehr gezwungen sein werden, zu überseeischer Ware zu greifen. Dies wäre umso wünschenswerter, als das Nachlassen der Spannung auf dem Häutemarkte auch eine Festigung der Preise auf dem Ledermarkte nach sich zöge. Wünschenswert wäre außerdem, daß die Ueberschwendung des Marktes mit Krupons zu 30 Di-

nar aufhören würde, da eine einseitige Belastung able Folgen haben könnte. Da nunmehr auch das Schlachten im Lande abgenommen hat, ist über zu große Vorräte nicht zu klagen. Der Durchschnittspreis für Häute über 30 kg beträgt gegenwärtig 9 bis 9.50, jener für Häute unter 30 kg 8 bis 8.50 Dinar je Kilogramm. Serbische Häute stellen sich um 10 Prozent, bosnische um 20 Prozent billiger. A l b s e l l e sind noch immer ausschließlich auf Ausfuhr angewiesen, und da diese gegenwärtig vollkommen ruht, ist die Marktlage sehr ungünstig und flau. Die letzten Schlüsse lauteten bei Ware mit Kopf und langen Füßen 12.50 bis 13 Dinar, bei Ware ohne Kopf und kurzen Füßen auf 15 bis 16 Dinar je Kilogramm, und dies sind auch jetzt ungefähr die Richtpreise. Auch im Handel mit K l e i n s e l l e n ist ein völliger Stillstand eingetreten. Niemand traut sich Geschäfte einzugehen, da die Nachfrage gänzlich fehlt. Die Ware befindet sich bei Produzenten und kleinen Einkäufern, und wartet günstigere Verhältnisse.

Die Frau zwischen zwei Welten

Roman von Ludwig von Wohl. Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin. (25. Fortsetzung.)

„Man muß immer wissen, was man wissen muß“, lächelte Mabel Moran geheimnisvoll, und glaubte, daß er auf die von ihr bezahlten Schulden der Prinzessin im Hotel anspielte.

„Ich wußte nicht, daß Ihr Spürhund Speedy auch das gesehen hat“, sagte Virgis, dem es rot vor den Augen wurde.

Dieser Schuft in Kairo hatte ihm also die Hauptsache verschwiegen!

Er stand auf. „Ich weiß jetzt ganz genau, was Sie wollen“, sagte er und bohrte seinen Blick in Mabel Morans erschreckte Augen.

Dieser verdächtige Kerl! Er mußte Speedy nach bestochen haben! Wenn Tod vorzeitig durch ihn erfuhr, daß sie in Aegypten gewesen war —

Der Grieche hatte alle Befinnung verloren.

„Ich weiß ganz genau, was Sie vorhaben“, wiederholte er. „Sie sind ein Satan — ein Satan. Sie haben durch Speedy gehört, daß Ihr Mann bei der Prinzessin im Zimmer anwesend ist — damals in Shepheard.

Da haben Sie die Großmütige gespielt und die Prinzessin engagiert, — damit Sie die Zeugin des Ehebruchs gleich bei sich haben — zur schnelleren Erledigung der Angelegenheit. Freilich — das könnte Ihnen so passen! Morgens um fünf im Zimmer jener Dame angetroffen — gibt es einen schöneren Beweis?“

Mabel war bis an die Wand zurückgewichen. Sie lauerte.

„Ich glaubte, daß ich ihn allein herauskommen sah“, fuhr Virgis fort. „Aber dieser Schuft von Speedy muß sich doch irgendwo verborgen gehabt haben.“

Mabels Mund öffnete sich — sie schien jedes seiner Worte einzusaugen.

Virgis ging auf sie los.

„Ich werde verhindern, daß die Ehre der Prinzessin in Ihren schmutzigen Zeitungen angegriffen wird“, schrieb er. „Verlassen Sie sich darauf! —“

Da begann Mabel Moran plötzlich zu lachen.

Sie lachte, daß es sie schmerzte — ihr schlanker Körper bog sich, ihre Mundwinkel flatterten. —

Virgis stand ratlos.

Endlich faßte sich die Amerikanerin. „Ich bin Ihnen sehr dankbar für das, was Sie mir vor Zeugen gesagt haben —!“

Sie barst vor Bissigkeit.

Virgis sah sich um.

Hinter ihm stand grinsend eine dicke Mulattin.

„Was — was heißt das?“ stammelte er.

„Sehr dankbar“, sagte sie wieder und machte einen Knix wie ein Schulmädchen.

„Es ist sehr lobenswert von Ihnen, daß Sie sich trotz dieses — Vorkommnisses in solchem Maße für die Prinzessin interessieren, finde ich —“

Virgis biß sich auf die Lippen.

„Auf alle Fälle werden Sie Ihre Aussage beschwören müssen — ich halte von jener interessanten Geschichte im Hotel keine Abnung.“ —

Die Mulattin brach in ein wieherndes Gelächter aus.

Als aber die Haustür hinter dem Griechen zuklappte — böse — feindselig —, da sank Mabel Moran in den nächsten Stuhl und begann plötzlich zu schluchzen.

„Was hast du, Baby?“ fragte die Mulattin bestürzt.

Mabel sah auf, ihre Augen flammten.

„Hast du es denn nicht gehört? —“

Er hat mich betrogen! Dieser Schuft!“

Aufweinend biß sie in ihr Taschentuch.

VII.

Was waren das nur für Tage gewesen, diese letzten drei! Man war wirklich versucht, abergläubisch zu werden!

Nicht einmal denken durfte man, daß man zufrieden war. Nicht einmal denken.

Warum war Mabel Morgan kalt, ja feindselig zu ihr, seit — — seit Virgis wieder gegangen war?

Was bedeutete der rätselhafte Ausdruck auf dem Gesicht der braunen Dame, die so intim mit Mabel tat?

Es war nicht leicht, ruhig und freundlich zu sein, wenn man nur scharfe Spigen um sich herum fühlte —

Ein paar Mal war sie drauf und dran gewesen, Mrs. Moran einfach zu stellen und sie zu fragen, was sie gegen sie habe? Aber da fiel ihr etwas ein, was sie laß werden ließ. Wenn Virgis ihr erzählt hatte, was er ihr selbst in Kairo ins Gesicht gesagt hatte — es war nach allem Vorgefallenen nicht so unmöglich.

Dann mußte Mrs. Moran sie für eine leichtfertige Person halten, und es gehörte weiß Gott nicht einmal amerikanische Weiblichkeit dazu, wenn man von ihr abrückte.

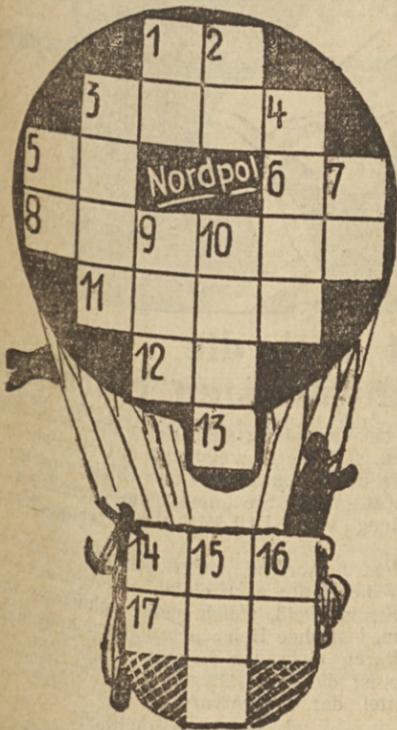
Brennende Scham übergoß sie und zugleich emstand sie zornige Empörung über den Zufall, der ihr durch eine Abneigung gegen fremden Mannes, der noch dazu wahrlich nicht betrunken gewesen war, den Ruf tollte konnte!

Mrs. Moran alles erzählen? Sie lachte bitter auf.

Sie konnte ihr ja nicht glauben. Es war zu unwahrscheinlich. Und vielleicht — hatte ihr ja auch Virgis gar nichts davon erzählt!

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel



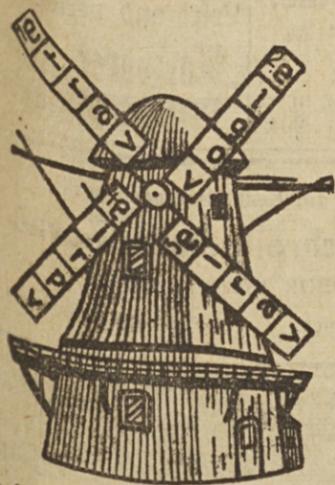
Von oben nach unten: 1. Französischer Artikel, 2. Fürwort, 3. Fluß in Sibirien, 4. Trankmittel, 5. hinweisendes Wort, 7. Diphthong, 9. Tonstück für zwei Stimmen, 10. Weinstock, 14. abgekürzter Familienname, 15. Kurz, 16. wie 1. waagrecht.

Von links nach rechts: 1. Französischer Artikel, 3. schwere Bürde, 5. französische Präposition, 6. Tierprodukt, 8. verunglückter Luftfahrer, 12. sibirischer Strom, 13. Bofal, 14. Erdachse, 17. germanische Gottheit.

Doppelsinnig

Der Mann und auch die Frau sind es zwar beide, Auch sind sie leider oft in anderem Sinn; Ich meinerseits gern solche Leute meide, Weil ich für munteres Geplauder bin.

Umstellrätsel



Die Buchstaben je eines Flügels sind in sich zu neuen Wörtern zu formen, so daß die Flügel folgende Inschriften tragen: 1. Etiername, 2. Tier, 3. Stadt, 4. Schlange.

Wer weiß den richtigen Weg?

Zwei junge Handwerker befinden sich auf Wanderfahrt und wollen noch vor Einbruch der Dunkelheit den Ort B. erreichen. Da sie den Weg dahin nicht genau kennen, befragen sie unterwegs einen ihnen entgegenkommenden Bauer. Dieser erklärt ihnen den Weg, der durch den Wald führt, bis Kreuzung stehen soll. An der Wegkreuzung angekommen, sehen sie zu ihrem Schrecken, daß der Wegweiser umgefallen ist. Was tun? Nun ist guter Rat teuer. Blödsinn hat der eine einen guten Rat, der es ihnen ermöglicht, ohne weiteres die genaue Richtung, die der Wegweiser zeigte, festzustellen. Welchen Einfall hat er gehabt?

Zahlenrätsel

- | | |
|---------------|-----------------------|
| 1 12 9 6 14 | Roman von G. Meyring |
| 2 5 16 6 | Deutscher Maler |
| 3 17 11 4 6 | Berwandte |
| 4 18 9 18 7 | Amisgewand |
| 5 6 17 3 6 | Deutscher Dichter |
| 6 2 9 6 | Nachtvogel |
| 7 12 1 1 6 3 | Getreideart |
| 8 6 10 4 | Seuche |
| 9 18 11 10 | Fisch |
| 2 9 7 17 11 | Männernamen |
| 6 17 11 6 | Laubbaum |
| 10 4 7 12 5 | Seeres Getreide |
| 11 17 7 2 7 1 | Arzt |
| 12 7 16 6 3 | Verdienstauszeichnung |
| 13 6 17 16 6 | Laubbaum |

Die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter (A = ein Buchst.), von oben gelesen, nennen einen verstorbenen deutschen Bischof.

Bisitenkartenrätsel

Ch. Niebur

Herr Niebur „sitzt“! Waswegen?

Die empörte Mutter



*Am 15. August 1931
Liebe Mutter!
Vom Ziel unserer Ausflüge
haben wir Sie mit bestem
Gruß. In der Liebe, die wir
ganz und gar haben.*

Otto will angeblich seinen Urlaub dazu benutzen, um Freunde, die in der Sommerfrische weilen, zu besuchen. Die Mutter stand von vornherein seinen Erzählungen ein bißchen mißtrauisch gegenüber. Aus verschiedenen Umständen schließt sie, daß er sie beschwindelt.

Otto weiß wohl, daß man Zweifel in seine Behauptungen setzt, und scheidet daher — gewissermaßen um sich zu rechtfertigen — der Mutter die oben wiedergegebene Karte mit einer photographischen Aufnahme, die ihn im Kreise seiner Freunde zeigt.

Der Erfolg dieser Maßnahme bleibt aber aus. Als die Mutter die Karte erhält, ist sie sehr empört und sie erklärt dem Sohn nach seiner Rückkehr sogleich, daß er sich keine weitere Mühe zu geben brauche, denn seine Karte habe ihr hinreichend bewiesen, daß er sie belogen hat.

Otto kann sich beim besten Willen nicht erklären, wie die Mutter seine so fein gesponnene Geschichte durchschauen konnte, und grübelt vergeblich über die Lösung des Rätsels nach.

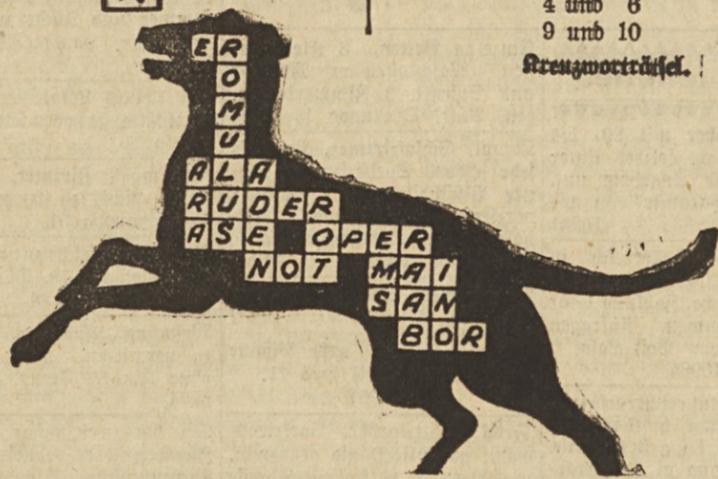
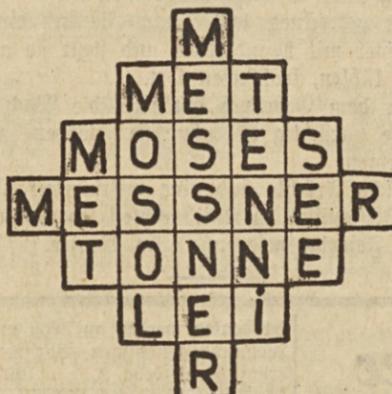
Können Sie ihm sagen, was ihn verraten hat?

Auflösungen aus der letzten Rästel-Ecke

- Silberrätsel:** 1. Weißkohl, 2. Eichel, 3. Rossini, 4. Narew, 5. Jar, 6. Chaussee, 7. Telephon, 8. Wollin, 9. Influenza, 10. Longfellow, 11. Lohengrin, 12. Watte, 13. Amundsen, 14. Norden, 15. Note, 16. Echo, 17. Rentenmark, 18. Konzert, 19. Masch, 20. Kurmi, 21. Napoleon, 22. Wolfshund, 23. Zinker.

„Wer nicht will, wenn er kann, wird nicht können, wenn er will.“

Frühling: Ergänzungsrätsel.



Illustriertes Kreuzworträtsel.
Die Wörter der waagerechten Reihen sind: Kerze, Lehre, Sofia, Franz. Die Wörter der senkrechten Reihen: Los, Oje, Ohr, Hof, Bar, Inn, Eva.

Was setzt sich zur Wehr.

Was greift in den Beutel, nimmt eine Beere und — verschluckt sie. Nun bleibt dem Auslosenden wohl nichts anderes übrig, als die zweite Beere vorzuzeigen.

Schneider Schid in Witten.

Der Schneider braucht sich nur die 185 Dinar durch Postanweisung an seine eigene Adresse schicken zu lassen. Der Postbeamte muß ihm dann 815 Dinar herausgeben, denn so viel Kleingeld ist ja vorhanden.

Lügen haben kurze Beine.

Da die russischen Bahnen seit jeher eine größere Spurweite haben als alle anderen Bahnen, ist ein Wagenwechsel unvermeidlich.

Richtig und schnell.

- 1 und 8
- 2 und 7
- 3 und 5
- 4 und 6
- 9 und 10

Kreuzworträtsel!

Da bin ich!

DAS LUSTIGE MARIBORER MÄDCHEN IM REICHE DER HAUSFRAU

Von Mautz

„Wenn die Pflaumen in ihrer herrlichen Bläue reif von den Bäumen winken, oder man sie in großen Körben verstaut, am Marktplatz begeben, dann erfährt einem von neuem die Einsiedelust, obzwar im Speisekammerlein schon vom Besten zu finden ist. Pflaumen sind eines der feinsten Komposte, ihrer Schmachhaftigkeit wegen.“

Ich habe jetzt einige gute Rezepte ausfindig gemacht, die ich gleich praktisch verwerten will.

Um Pflaumen richtig zu konservieren, müssen sie vor allem gut reif, jedoch nicht zu weich sein.

Pflaumen im Dunst.

Gut reife, nicht zu weiche Pflaumen stengelt man ab, wäscht sie, überbrüht sie mit heißem Wasser, zieht mit einem Messer die Schale ab und legt sie in eine Schüssel mit leichtem Zuckersirup. Sobald alle Pflaumen geschält sind, kocht man auf zwei Liter Wasser mit einem Stängel Vanille siebzig Deka Zuder, legt die Pflaumen in die Dunstgläser, gießt den Zuder erkaltet dar über, siedet sie zwei Minuten im Dunst, hebt sie aus dem Wasser und überdeckt sie mit einem Tuch, damit die Gläser vor Luftzug geschützt sind.

Dauerpflaumen.

Die gut reifen, jedoch nicht zu weichen Pflaumen werden gewaschen, mit heißem Wasser überbrüht, die Schale abgezogen, in eine Schüssel gelegt, mit warmem Zuckersirup übergossen, wo man auf zwei Liter Wasser achtzig Deka Zuder gibt und alles über Nacht stehen läßt.

Am nächsten Tag gießt man das Zuckersirup ab, kocht es zehn Minuten lang und gießt es wieder warm, also nicht zu heiß über die Pflaumen.

Diese Prozedur wiederholt sich durch drei Tage hindurch. Am vierten Tag gießt man dem siedenden Zuder ein Behntel Liter Weingeist und ein halbes Teelöffel Salizilpulver bei, stellt ihn schnell vom Herd, läßt ihn abkühlen, legt die Pflaumen in ein Glas, gießt den Zuder darüber und verbindet es tags darauf mit Pergamentpapier.

Solche Pflaumen sind vor Verderben sicher und auf keine Verbrauchsmenge gebunden wie bei Dunstobst. Ebenso die

Essigpflaumen.

Man stengelt die Pflaumen ab, wäscht sie und legt sie samt den Schalen, welche man mit einer Nadel durchsticht, in eine Schüssel. Nun kocht man für fünf Kilo Pflaumen eineinhalb Kilo Zuder mit sieben Deziliter Weinessig und einem Liter Wasser, etwas Zimtstangen und Gewürznelken, gießt diesen Absud heiß über die Früchte und deckt sie zu.

Tags darauf gießt man den Saft ab, überkocht ihn gut und gießt ihn wieder dar über. Am dritten Tag läßt man die Pflaumen im Saft etwas aufkochen, gibt einen halben Teelöffel Salizilpulver bei, verfüllt sie in Gläser und verbindet sie tags darauf mit Pergamentpapier.

Pflaumenkase.

Die sehr reifen Pflaumen werden abgestengelt, gewaschen, mit siedendem Wasser überbrüht, die Schale abgezogen, entkernt, in einem Topf getan und auf den warmen Herd gestellt, bis sich der Saft zeigt und die Früchte zusammengehen. Nun gießt man auf ein Kilo Fruchtmark ein halbes Kilo Zuder, läßt alles unter sehr fleißigem Rühren eine Stunde kochen, gibt eine große Messerspitze Salizilpulver bei, stellt die Kase vom Herd, verfüllt sie warm in Gläser und verbindet sie tags darauf mit Pergamentpapier.

Auch einige gute Pflaumenmehlspeisen habe ich erfahren, die wir gelegentlich machen wollen.

Pflaumenkanten.

Teig von zwanzig Deka Mehl, ein Eigelb, ein Kilo Butter, zwei Eiblotter, zwei Eßlöffel Zuder, ein Teelöffel Salz, ein halbes Backpulver und so viel Milch, daß daraus ein zarter, feiner Teig wird, welchen man gut abknetet und eine Stunde rasten läßt.

Nun wälkt man den Teig etwas stärker als messerrückendick aus, gießt ihn auf ein Blech und belegt ihn mit halbierten, entfernten Pflaumen mit der Schalenseite nach unten, überzudert sie gut, streut etwas Brö-

fein, Zimt, gehackte Nüsse und Butterflocken darüber, stellt sie in die nicht zu heiße Röhre und bäckt alles eine Stunde lang aus.

Noch warm schneidet man die Mehlspeise in große Kartenformen, löst sie erkaltet vom Blech und überstreut sie vor dem Servieren mit Vanillezucker.

Süßes Geheimnis.

Man macht seinen Germteig von ein halb Kilo Mehl, welches man mit zwei Defa Germ eindampft), gibt ein Schöpfel Eiter Milch, drei Eidotter, vier Eßlöffel Zucker, einen Teelöffel Salz und vier Eßlöffel sauren Rahm bei, schlägt daraus einen mittel-festen Teig, läßt ihn gut aufgehen, walzt ihn messerrückenartig aus, radelt kleine viereckige Flecken aus, legt in jedes Flecken eine Pflaume, welche man vorher entkernt und mit einer abgezogenen Mandel wieder verschlossen hat, überdeckt die Pflaume nach der Spitze mit dem Teig zu, so daß er ein Dreieckchen bildet, läßt ihn nochmals gut aufgehen und bäckt ihn in Schnatzlichtbraun

aus. Vor dem Servieren streut man die Mehlspeise fest mit Vanillezucker an.

Und dann gibt es noch ein anderes Geheimnis für die Pflaumen.

Man kann auf den Weihnachtstisch so frische Pflaumen auflegen, als hätte man sie soeben vom Baum gepflückt. Diese konserviert man folgendermaßen:

Gut reife, jedoch noch nicht reife Pflaumen nimmt man samt den Stengeln vom Baum, taucht sie in kühles, ausgelassenes Wachs, läßt sie erkalten und verschließt auch noch den Stengel mit einer Wachsschicht, so daß alles luftdicht verschlossen ist.

Gut getrocknet, legt man sie in eine Schachtel mit Mandelfolie und stellt sie an einen kühlen, frostfreien Ort.

Vor dem Gebrauch löst man die Wachsschicht vorsichtig ab, ohne sie vorher zu erwärmen.

Solche Früchte sind eine Seltbarkeit für die Obstschüssel zu Weihnachten oder sonst einer Feiertagsgelegenheit im Winter.

Separ. Zimmer gassenseitig zu vergeben. Korosceva 8, Part. 10945

Zimmer zu vermieten nur an ein Fräulein oder ältere Dame. Anfr. Verw. 10940

Zwei Studenten(innen) werden in gute Verpflegung genommen. Aleksandrova 55/2, T. 9. 10814

Schönes Zimmer mit 2 Betten samt Verpflegung, Klavierbenützung zu haben. Vodnikova trg 5, 1. St. 10812

Zu mieten gesucht

Solide Partei sucht 2-Zimmerige Wohnung. Anträge unter „Ruhig“ an die Verw. 10967

Möbl. Zimmer mit separiertem Eingang in Parknähe gesucht. Gefl. Antr. unter „300“ an die Verw. 10974

Bessere alleinstehende Person sucht möbl. Zimmer im zentr. Maribors. Anfr. Kajarna Boj. Mikšica, Kantine. 10979

Zweizimmerwohnung in sonnig. Lage wird gesucht. Anträge unter „Kleine Familie 25“ an d. Verw. 10888

Dreizimmerwohnung samt all. Zubehör sucht ab 1. November höherer Offizier, kinderlos. Wietet auch ganzes Häuschen für sich, wenn in engerer Berührung. Zuschriften bis längstens 12. d. an die Verw. unter „333“ 10839

Korrespondenz

Ganz alleinstehende Dame mit eingerichteter Wohnung u. Einkommen wünscht ernste Bekanntschaft eines charaktervollen, sympathischen Akademikers von 45 bis 60 J. in gesicherter Position. Witwer nicht ausgeschlossen. — Unter „Gemeinsamer Weg“ an die Verw. 10963

Offene Stellen

Strickerin wird sofort aufgenommen mit ganzer Verpfleg. im Hause. Strickerin Glumac, Ulica 10. otobra. 10964

Kräftiger Lehrling wird aufgenommen. J. Tscharre, Mechanische Werkstätte, Prinskega trg 9 11008

Direktrice für Strickwarenherstellung per sofort gesucht. Anträge unter „Prima Zahlung“ an die Verw. 10961

2 Schneidergehilfen, ältere Kräfte haben Vorzug, einer für Damenschneiderei, werden aufgenommen. Gomboc, Maribor, Aleksandrova 24.

In Fischkonerven-Fabrikarbeiten eingeübte Arbeiterinnen (Einleger) werden für eine Zagreber Fischkonervenfabrik gesucht. Offerte unter „Ocean“ Zagreb, Branimitrova 43. 10995

Radio-Praktikant wird aufgenommen. Anfr. Verw. 10840

Lehrmädchen wird aufgenommen. Buchhandlung Heinz, 10899

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Stillen Teilhaber mit 20- bis 30.000 Din. sucht solides Unternehmen. Ernste Angebote unter „Erfolgreiche Garantie“ an die Verw. 10931

Kind wird nach Oesterreich in Pflege gegen sichere einmalige oder monatliche Zahlung für dauernd genommen. Anfragen Gasthaus, Zuzem. Post Lota. 10985

Maier- und Anreicherarbeiten, modernste Muster, haltbare Ausführung. **Bitia** e Preisf. J. Sorfo, Sodna ul. 28. Glavni trg 3. 2. Stod. 6845

Schultaschen, Aktentaschen, Rucksäcke, Gasmägen, Koffer usw. in größter Auswahl u. zu mäßigen Preisen bietet **Jovan Kravos**, Aleksandrova 13. 10117

Handarbeiten, Vordruckerei, geschmackvolle Muster. Slavko Cerneš, Stolna ul. 1. 10932

Realitäten

Haus oder Villa nahe Aleksandrova oder Part wird gekauft. Angebote mit Angabe der Gasse, Zahl, Preis an Notar Jakob Rogej, Celje, Mikšiceva 3. 10994

Herrschafsvilla mit komfortabl. Wohnungen, neu erbaut, Feuer frei, mit großem Garten, Zinsortrag Din. 72.000 pro Jahr, wird Familienverhältnisse weg. unter d. Selbstkostenpreis verkauft. Nötiges Kapital 300.000 Din., Rest kann liegen bleiben. Angebote unter „Kapitalanlage mit 9% an die Verw.“ 10956

Zu verkaufen

Ottomane, neu, stark, 550 Din. Bojanski trg 1, Magazin. 10973

Adriatische eingetroffen! Eine große Auswahl der edelsten Meeresfische steht dem wert. Publikum täglich zur Verfügung. **Jalob Kapitanović**, Betrinjska ul. 3. 10986

Matrassen, 6 Polster, neu, starker Stoff, 500 Din. 2 Drahtmatrassen mit Kreuz 250 Din. — Bojanski trg 1. 10972

Ein Paar leichte Zupferde samt Geschirr sowie zwei leichte Kutschwagen (Phaetons) sind sofort zu verkaufen in der Operakarna Lagersperr in Kosaki k. Maribor. Anfragen in der Fabrikkanzlei. 10998

Schöner Nachspannlehrling billig zu verkaufen. Dusanova 10. 10975

Kleines, gut eingeführtes Gemischtwarengeschäft mit Kraft sofort preiswert zu verkaufen. Anfr. Verw. 11000

Vorzüglicher Eigenbauwein per Liter 10 Dinar sowie schöne Trauben per kg. 4 Dinar zu haben bei Granič, Gosposla 7. 10982

Einzelne Betten, 8 Kleiderkasten, Waschkasten m. Marmor und Spiegel, 3 Zimmertresdenzen. Anfr. Droznova 1. 11004

Kompl. Schlafzimmer, Hartholz sehr schönes Speisezimmer, großer Plüschdivan mit Spiegelverzierung, Bücherkasten, Hartholz. Anfr. Strojanerjeva 5. Hofgebäude rechts. 11005

Pferdebilger billig zu verkaufen. Anfr. Minšta 30. 10892

Verkaufe sofort 5 volle Bäume Zweifächten. Meljski hrib 71. 10907

Frack, Mittelgröße, Vorkriegsware, garantiert, nie gebraucht, preiswert zu verkaufen. Adresse Verw. 10933

Studenten werden auf Kost und Wohnung genommen. Burgmeisterhof, Tomšiceva 2. 10976

Zimmer und Küche zu vermieten. Anfr. Hausmeister, Minšta 8. 10978

Ein kleines Lokal und große Werkstätte zu vermieten. Stobenska 36. 10984

Mett möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, zu vermieten. — Frančopanova 51. 10987

Zimmer sofort zu vermieten. Tattenbachova 18, Tür 1. 10988

Wohnung, Küche und Zimmer, zu vermieten, wenn möglich ohne Kinder. Tezno, Prešernova 4. 10851

Ein bis zwei schöne möblierte Zimmer, jedes repariert, event. Küchenbenützung. Sodna 16/5. 11002

Ant. Rud. LEGAT'S
Einjähriger
HANDELSKURS
MARIBOR, VRAZOVA UL. 4
Beginn 9. Sept. 1931.

Zu vermieten

Großes leeres Zimmer zu vergeben. Anfr. Verw. 10959

Schön möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, um 250 Dinar zu vermieten. Anfr. Verw. 10960

Guter Kostplatz für zwei Studenten(innen). 600 Din. Anfr. Verw. 10962

Streng separ. 1- oder 2bettiges Zimmer zu vermieten. Kacijanerjeva 22, Part. (Messe). 10965

Lehrerfamilie nimmt zwei Studenten in ganze Verpflegung. Anfr. Verw. 10957

Kleines, leeres Zimmer zu vermieten. Magdalenska 44. 10997

Zweizimmer. Wohnung zu vermieten ab 1. Oktober. Smoletova 10. 10993

Schön möbl. Zimmer, separ., elektr. Licht, sofort zu vermieten. Korosceva 2/1, 10, Hofgebäude. 10970

Möbl. Zimmer mit guter Verpflegung an ein Fräulein oder Studentin zu vermieten. Anfr. Droznova 2, Tür rechts. 11003

Möbliertes, streng separ. Zimmer für 1-2 Personen zu vermieten. Arčevina, Aleksandrova 6/1. 11009

Wohnung, abgeschlossen, 2 Zimmer, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Vorzimmer, Speis, Kojett, Wirtschaftsgangertl. zu vermieten. Anfr. Verw. 10980



Man sieht auch die schwächsten Härchen

an den Stellen, wo sie überflüssig sind. Beim Sport, im Bad, beim Tanz im Freien, sind die Bewegungen u. Gelegenheiten tausendfältig, die die behaarten Stellen den Blicken preisgeben. Bekämpfen Sie diesen für Sie immer peinlichen Zustand durch die Anwendung von »DULMIN«-Enthaarungscreme.

»DULMIN«-Enthaarungscreme wirkt schnell, schmerzlos und entfernt die Haare nach einfachem Auftragen in 3-5 Minuten. Sie ist weiß, weich und geschmeidig wie eine Cold-Cream, fast ohne Beigeruch und trocknet nicht ein. Durch öfteren Gebrauch hemmt »DULMIN« den Haarwuchs. Sie ist das zuverlässigste und angenehmste Enthaarungsmittel der Gegenwart.

Überall erhältlich!

DR. M. ALBERSHEIM
Frankfurt a/M.,
Paris u. London

DULMIN
ENTHAARUNGS-CREME

Lager i. Jugoslawien: Jugopharmacija d. d., Zagreb, kosm. Abt.

Lehrjunge wird sofort aufgenommen, bekommt Taschengeld. — Schuhhaus J. Waidachers Nachflg. W. Brega, Maribor, Stobenska 6. 10829

Tüchtiger junger und intelligenter Bädergehilfe wird gesucht. Anträge unter „107“ an die Verw. 10858

HAUS
m. Spezialegeschäft
und Gasthaus in
Oberkrain

wird verkauft. Anträge unter „14“ an die Verw. 9042

RIMSKE TOPICE
Radioaktives Thermalbad, 20-tägiger Aufenthalt in der Sommer- und Nachsaison (Zimmer, Verpflegung, Bäder, Arzt, Pension) 1200 Din. — Einmalige Thermal-Freischwimmbad in Jugoslawien mit Sonne und Sandbäder. Preisliste anfordern. 5542

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“

Staatlich zur Kenntnis genommene

Maschinschreibschule Kovac

MARIBOR, Krekova ulica 6.

Einschreibung täglich, Tag- und Abendkurse.

Tiefbetrübt gibt Frau Cäcilie Wastian im eigenen sowie im Namen ihrer Familie die traurige Nachricht, daß Herr

Hofrat Heinrich Wastian

am 1. September 1931 nach längerem Leiden in Graz verschieden ist. Der leure Tote wird am 4. September um 10 Uhr vormittags am Steinfelder Friedhofe in Graz bestattet.

Maribor, am 3. September 1931.

21011